

Porto Victoria ein und begab sich an Bord seiner Yacht „Victoria und Albert“. Der Königsalut wurde gefeuert, und begleitet von den Kreuzern „Korburg“ und „Devonshire“ ging die Yacht nach Bissingen in See. Die Nachricht, daß König Eduard nach seinem Aufenthalt in Marienbad dem Kaiser Franz Joseph einen Besuch abtrotten werde, ist, wie das Wiener „Fremdenblatt“ erfährt, unrichtig. — Die Veruntreuung englischer Kolonialgelder scheint tatsächlich ernster Natur zu sein, als man nach den jüngsten Aufwärmungen Londoner Blätter annahm. Nach der „König. Ztg.“ ist am Sonntag der Bericht der vom Richter Farwell geleiteten Untersuchungskommission über die Armeelieferungen für Südafrika ausgegeben worden. In einer allgemeinen Bemerkung heißt es, daß Zeit und Umstände den Gang der Untersuchung ungünstig beeinflusst haben; es sind seit dem Krieg viele Personalveränderungen und Sterbefälle von Personen eingetreten, die Auskunft hätten geben können, und die Zeugnisse wurden nicht freiwillig gegeben, die Lieferanten hatten Zeit, die Spuren ihrer bedenklichen Handlungen zu verwischen, und die Beamten des Kriegsministeriums suchten die Nachforschungen zu erschweren. Es ergab sich auch, daß, im Gegensatz zu Deutschland, wo man Fälschungen vornimmt, viele von den gesuchten Aktenstücke fehlten. Es läßt sich jetzt ermesen, daß in 22 Monaten nach dem Friedensschluß auf den Lieferungsverträgen ein Betrag von 15 bis 25 Millionen Mark vergeudet worden sind, abgesehen von den normalen Verlusten durch Abnutzung oder Verderben von den Belieferungsstäben und Waren, wofür auch 15 Millionen Mark angenommen werden. Mit den Einzelheiten dieses Stanbals wollen wir unsere Leser verschonen: sie werden schon gerade von unserem deutschen Kolonialnach genug haben.

Türkei. Der Sultan soll sich nach dem „Hamb. Corr.“ durchaus wohl befinden. Prof. v. Bergmann habe mit Hilfe der türkischen Boiskraft in Berlin beim Leibarzt des Sultans direkt Erkundigungen eingezogen und es sei ihm darauf in diesem Sinne gemeldet worden. Die Gerüchte über eine schwere Erkrankung seien unzutreffend. Es liege also für Prof. v. Bergmann kein Anlaß vor, nach Konstantinopel zu reisen. — Die Frage des Hinterlandes von Tripolis wird, nach einer Meldung des „Temps“ aus Konstantinopel, wahrscheinlich in der türkischen Hauptstadt entschieden werden, da die französische Regierung nicht geneigt sei, in Paris zu verhandeln. Infolge der Krankheit des Sultans wird der Gouverneur von Tripolis, meint die „Königliche Ztg.“ wohl die Befestigungspläne aufgeben. — Der Adjutant des Oberkommandos von Kreta Prinz Georg ist nach einer Zuschrift an den „Berl. Börs.-Cour.“, falls die Mächte sich nicht zur Annahme der Kompromißvorschlüsse entschließen, die das Athener Kabinett gemacht hat, unvermeidlich. Die panhellenische „Patrie“ stellt bereits Kandidaturen für diesen Fall auf. An erster Stelle den Deputierten und ehemaligen Minister Alexander Jaimis, dann den bekannten Staatsmann Dragumis. Die Haltung der Opposition auf Kreta gegenüber dem Prinzen Georg befunde sich in überaus scharfer Form in einer dem Oberkommissar schriftlich übermittelten Erklärung, in der es heißt, daß die Opposition, die auf Grundlage der Vorschläge der Schutzmächte herbeizuführende Reform der Verhältnisse Kretas dem „blutbesten status quo des Oberkommissariates“ entschieden vorziehe. — Die Verhimmung jener griechischen Kreise, die auf eine politische Vereinigung Kretas mit Griechenland hoffen, macht sich der „Westf. Ztg.“ zufolge immer bemerkbarer. In Griechenland selbst zeige sich diese Enttäuschung ganz offen, zumal der Besuch König Eduards neue Hoffnungen in dieser Richtung erweckt zu haben scheint. Zur Verbesserung der Finanzlage Kretas war von den Schutzmächten bekanntlich in letzter Zeit eine dreiprozentige Zollerhöhung vorgesehen. Auch die Unterstellung Kretas unter die internationale griechische Finanzkommission war vorgeschlagen, aber wieder fallen gelassen worden. — An der Nacht zum Dienstag hat eine aus etwa 30 Köpfen bestehende griechische Bande auf dem Meierhof Javorian bei Salonik acht Gebäude niedergebrannt und zwei Bulgaren und einen Kugowallahen entführt. In derselben Nacht hat eine aus etwa 60 Köpfen bestehende griechische Bande in dem 20 Kilometer von Javorian entfernten fugalischen Dorfe Batapin mehrere Häuser niedergebrannt; sechs Personen wurden getötet und vier Personen verwundet. Einige Mitglieder der Bande tragen türkische Militäruniformen.

Bulgarien. Zur Verhütung weiterer antigrichischer Ausbreitungen beschloß der bulgarische Ministerrat, die strengsten militärischen Maßnahmen zu treffen, namentlich soll das Militär angewiesen werden, auf die Ergebenheit scharf zu bestehen. Ferner bewilligte der Ministerrat für die obdächlos gewordene Bevölkerung

von Achialo den Betrag von 100 000 Francs und die Abfertigung von Militärzügen. — Weitere Nachrichten aus Achialo betreffen die bisherigen Meldungen über die dortigen Unruhen. Die Griechen haben sich in der Kirche und in größeren Häusern verbarrikadiert. Der Kampf dauerte am Montag bis 5 Uhr nachmittags. Der Stadtpfarrer forderte wiederholt die Griechen auf, sich zu ergeben, jedoch erfolglos. Schließlich wurde die Stadt durch Burgas entsendetes Militär eingenommen. Achialo ist bis auf 30 Häuser niedergebrannt, auch die öffentlichen Gebäude sind dem Brande zum Opfer gefallen. Der griechische Bischof fand den Tod in dem brennenden Metropolitankirche. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist bisher unbekannt.

China. Der japanische Minister des Auswärtigen, Vicomte Hayashi, bat die chinesische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß Japan bereit ist, sich auf die Errichtung eines chinesischen Zollamts in Dalny vorzubereiten, und von China verlangt, daß es ähnliche Einrichtungen auch auf den Grenzstationen der Nordmandschurei trifft, damit der Handelsverkehr auf den russischen und japanischen Eisenbahnen auf die gleiche Grundlage gestellt ist. — Die chinesische Regierung legt, wie die Londoner „Times“ aus Peking meldet, in der Angelegenheit der englischen Eisenbahn in China hinsichtlich der drei im September 1898 gewährten Konzessionen eine ausweichende und Hindernisse bereite Haltung an den Tag.

Deutschland.

Berlin, 15. Aug. Der Kaiser hörte am Dienstag morgen den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen v. Tschirschky und den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Generalleutnants Grafen v. Hülsen-Häseler. Um 12 Uhr 30 Minuten reiste der Kaiser mittels Sonderzuges nach Homburg v. d. Höhe ab, wo Automobile bestiegen wurden, um über die Saalburg nach Schloß Friedrichshof zu fahren. Der Kaiser wird dabei von dem Staatssekretär v. Tschirschky nach Homburg v. d. H. begleitet. Die Kabinettschefs v. Lucanus und Graf v. Hülsen-Häseler begaben sich am Mittwoch von Wilhelmshöhe nach Homburg v. d. H., um am 16. August an der Feier der Enthüllung des Bandgrafenmalms teilzunehmen. — Ueber den weiteren Verlauf der Reise des Kaisers wird uns noch gemeldet: Vom Bahnhof Homburg kommend, traf Se. Maj. der Kaiser gestern nachmittag um 4 Uhr 20 Min. mit Gefolge auf der Saalburg ein. Unter Führung des Oberbaurates Professor Dr. Jacobi besichtigte der Kaiser zunächst das Mühlraum, darauf das neubauende Prädorium sowie den Neubau im römischen Stil, welcher einem Wärdler der Burg zur Wohnung dienen soll. Im Prädorium nahm der Kaiser die von Konsul Nießen in Köln geschenkten römischen Gläser sowie die in seinem Auftrage von dem Maler Nebel angefertigten Aquarelle für Saalburg-Postkarten in Augenschein. Um 5 Uhr 35 Min. fuhr der Kaiser unter den Zurufen der zahlreichen Besucher, die sich auf der Saalburg eingefunden hatten, im Automobil nach Schloß Friedrichshof weiter. Dort traf er um 6¹/₂ Uhr ein und wurde am Portal des Schlosses von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland begrüßt. Auf dem Schlosse Gronberg fand gestern abend 8 Uhr eine Tafel zu 30 Personen statt, an der außer dem Gefolge des Kaisers die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, sowie mehrere geladene Herren teilnahmen.

(König Eduard von England) ist Dienstag vormittag 9 Uhr nach dem Kontinent abgereist. Am Mittwoch wird er mit dem Deutschen Kaiser auf Schloß Friedrichshof zusammen treffen. Verschiedene Blätter haben sich bemüht, an die Meldungen dieser Zusammenkunft tiefinnige Erörterungen über eine gründliche Aenderung in dem politischen Verhältnis von Deutschland und England zu knüpfen. Es sind das zum Teil gerade diejenigen Blätter, die seinerzeit die internationale Politik ausdehnen wollten. Man wird aber gut tun, die Begegnung der beiden Monarchen politisch nicht allzu hoch zu bewerten. Die Beziehungen der Staaten zu einander werden heutzutage in der Hauptsache durch ganz andere Faktoren und Interessen bestimmt als durch die persönlichen Empfindungen, die die Regierenden gegenüber hegen. Trotzdem wäre es natürlich ebenso vorzuziehen, dem Besuch König Eduards in Friedrichshof jegliche politische Bedeutung abzusprechen. Schon daß die Entree der Monarchen im Beisein von englischen und deutschen Diplomaten vor sich geht, spricht dafür. Andererseits verdient bemerkt zu werden, daß weder die „Nord. Allg. Ztg.“ noch auch der „Reichsanz.“ am Dienstag abend sich zu einem Begrüßungsartikel für den Anfel aus England aufzufingungen vermocht haben.

— (Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht), der sich gegenwärtig noch in Garmez befindet, soll auf ärztlichen Rat stärkere körperliche Anstrengungen vermeiden. Der Regent hat sich daher, nach einer amtlichen Mitteilung, entschlossen, die diesjährigen militärischen Besichtigungsreisen aufzugeben.

— (Reichskanzler Fürst Bülow) wird, wie jetzt feststeht, am 18. August in Wilhelmshöhe beim Kaiser sein. Die Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin Ende August soll in erster Reihe deshalb veranlaßt sein, weil Fürst Bülow vom Kaiser eingeladen ist, der Taufe seines Kindes beizuwohnen. Der Reichskanzler will aber diesen in erster Linie aus höflichen Gründen veranlassen Aufenthalt in Berlin auch politischen Zwecken dienlich machen, denn er hat nach dem „Hamburg. Korrespondent“ für den 28. August einen preussischen Ministerat in Aussicht genommen. Es liegt ja nahe, zu vermuten, daß der Fürst bei der Besprechung mit dem Kaiser auch auf den Fall Bobbielski eingehen wird.

— (Minister von Bobbielski) hat nach der „Westf. Ztg.“ Bad Nenndorf bereits verlassen.

— (Einseltigkeit bei der Besetzung der theologischen Professuren) wird dem Kultusministerium in einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung“ vorgeworfen. Es heißt in dem Schreiben: „Nach Kiel ist der radikal gerichtete Extraordinarius Fiedler aus Halle als Ordinarius berufen worden, und die Wünsche der dortigen positiven Kreise in Kirche und Fakultät sind wieder unberücksichtigt geblieben. Wenn auch noch das Göttinger Ordinariat und einige Extraordinariate in Marburg, Breslau, Halle zur Besetzung ausstehen und der Regierung die Möglichkeit gegeben ist, in etwas ihre paritätische Gesinnung zu dokumentieren, so müssen wir doch sagen, daß sich das Ministerium zu einseitig in den Dienst einer theologischen Richtung zu stellen anfängt.“ Wenn die Wünsche der „Kreuzzeitung“ nicht in Erfüllung gehen sollten, geht die Welt unter. Andere Leute allerdings haben von der Schwäche des Kultusministeriums für liberale Professuren freilich nicht allzu viel gemerkt.

— (Ein deutscher Pfarrerrat) wird vom 4. bis 6. September in Dresden stattfinden. Zu seiner Tagesordnung gehören folgende Punkte: Reform des geistlichen Gerichtsverfahrens, Millitäreid der Theologen, die vierwöchige freiwillige Lazarettübung der Geistlichen, Verleihung eines Titels, etwa Medaillon, an die an den Übungen teilnehmenden Geistlichen, Festlegung des Osterfestes.

— (Die Gründung einer evangelischen Arbeiterpartei in den Parlamenten), für die in jüngster Zeit wieder lebhaft agitiert wird, könnte nur unter dem Gesichtspunkt eine größere realpolitische Bedeutung erlangen, wenn sich die Vereinigung auf die wichtigsten politischen Forderungen, z. B. die Demokratisierung des Wahlrechts in Preußen, konzentrieren würde. Nach der Verabschiedung der Schulvorlage ist die Wahlrechtsfrage in Preußen für die nächste Zukunft die brennendste politische Frage. Hier hätte die „nationale Arbeiterpartei“ auch die beste Gelegenheit, das Interesse für die Arbeiter, die durch das plutokratische Wahlsystem in Preußen fast vollständig enterchtet sind, vertäglich zu befanden. Für eine Arbeiterpartei muß die Erringung eines demokratischen Wahlrechts an der Spitze ihrer Programmforderungen stehen. Den guten Willen der leitenden Kreise vorausgesetzt, könnte sie durch Kooperation mit den katholischen Arbeitern die Modernisierung des verrotteten preussischen Wahlrechts sicherlich ein fruchtbares Ziel vorwärts treiben. Sie würde in diesem Kampfe auch keineswegs allein stehen. Auch die freien Gewerkschaften, die auf dem besten Wege sind, sich wegen der Frage des Massenstreiks von neuem mit der Sozialdemokratie zu brouillieren, müßten ihr in diesem Kampfe um das politische Lebensprinzip der Arbeiter ihre Unterstützung leisten. Auf die tatsächliche Unterstützung der politischen Parteien der Linken könnten sie selbstverständlich ebenfalls rechnen. Innerhalb des Zentrums und der Nationalliberalen — die Jungliberalen haben ja ebenfalls die Einführung des Reichstagswahlrechts für die einzelnen Landtage in ihrem Programm, bisher allerdings nur als Nebensache, ohne daß sie sich agitatorisch hierfür bislang in besondere Anstoszen gekümmert hätten — könnten solche Arbeiterabgeordnete als Sauerzweig recht nützlich wirken. Für die sogenannten christlichen Arbeiterorganisationen gibt es überhaupt zu Zeit kein wirksameres Mittel, der sozialdemokratischen Konkurrenz den Wind aus den Segeln zu nehmen, als wenn sie in der Wahlrechtsfrage zeigen, daß es ihnen mit der Erringung eines demokratischen Wahlrechts heiliger Ernst ist. Ob aber die leitenden Kreise der evangelischen Arbeiterpartei, deren Ausschuss parteipolitisch sehr bald zusammengewürfelt ist, auch die erforderliche Energie besitzen werden, um den Widerstand, den die Dasthieder aus den ihnen nahestehenden politisch reaktionären Kreisen einer Wahlrechtsaktion der Partei ganz sicher entgegenlegen

werden, zu brechen, muß vorläufig zum mindesten stark beschränkt werden.

(Der Urheber der Falschmeldung), das auch die freisinnige Volkspartei in Döbeln Rosknecht der Kandidatur Haffe zugestimmt habe, ist wie jetzt von der „Zittauer Morgenzeit“ durch Veröffentlichung eines Briefes an den freisinnigen sächsischen Landtagsabg. Günther festgestellt wird, der Zigarettenfabrikant Stadtrat Lorenz in Döbeln, der sich selbst in diesem Briefe als „nationalliberales Mitglied und Vorsitzender des Wahlvereins“ bezeichnet. Die nationalliberale Partei ist ihm selbst hervorgegangen, „Vertrauensmann“, der zudem in dem Briefe an Günther eine geradezu furchtbare politische Anklage befand, wahrlich nicht zu beneiden.

(Zur Reichstagswahlwahl in Döbeln) am 22. Oktober wird der „Besetzung“ aus Berlin geschrieben: „An die Freisinnigen des sächsischen Reichstagswahlkreises Döbeln wird der seltsamste Antrag von der Welt gemacht. Die Konservativen, Agrarier und Nationalliberalen haben den Führer der Alldeutschen, den Leipziger Professor Haffe, als Kandidaten aufgestellt. Dieser früher in Leipzig gewählte Mann ist geradezu eine gemein schädliche Persönlichkeit. Er hat durch seine herausfordernde Haltung gegen andere große Mächte, nämlich England und Amerika, unermesslichen Schaden anrichtet. Ein großer Teil der Erziehung fremder Völker gegen uns ist auf die bramarbasierenden Hagen und Hagenartikel dieses Mannes zurückzuführen. Ein Sozialdemokrat kann entfernt nicht so schädlich im Reichstag wirken. Und für diesen, auch gegen die Freisinnigen äußerst gefährlichen Kandidaten sollen die letzteren stimmen? Döbeln wird wohl in sozialdemokratischem Beiz bleiben.“ Es verdient hervorzuheben zu werden, daß die „Besetzung“ durchaus auf dem Boden der alten Freisinnigen Vereinigung steht und den für ein Partieren mit der Sozialdemokratie begeisterten Männern stets mit großem Nachdruck entgegengetreten ist.

(Während in Sachen des Wahlkampfes) die sozialdemokratische Parteilinie nicht minder als die Generalkommission der Gewerkschaften hinter den Kulissen bemüht ist, nach Möglichkeit abzuwehren, daß sich der sozialdemokratische Verein Mühlhausen das Vergnügen gemacht, auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim nachfolgenden Antrag zu stellen: „Bei der in Deutschland, besonders in Preußen bestehenden Hege zu einer bewaffneten Einmischung Preußen-Deutschlands in Rußland ist es die dringende Aufgabe der Parteilinie, im Einvernehmen und zusammenwirkend mit der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands die Durchführbarkeit des allgemeinen Waffenstreiks ins Auge zu fassen und vorzubereiten.“ — Natürlich ist das Gerede von einer drohenden Intervention Preußens in die russischen inneren Angelegenheiten der belste Unfuss.

Volkswirtschaftliches.

(Günstiges Ernteresultat in Spanien. Nach einer amtlichen Statistik des spanischen Land-

wirtschaftsministeriums übertrifft die diesjährige Ernte selbst die optimistischsten Vermutungen. Der Mehrertrag wird auf etwa 17 Millionen Tonnen Weizen, zehn Millionen Tonnen Gerste und drei Millionen Tonnen Hafer gegen das Vorjahr geschätzt. Infolge dieses günstigen Resultates wird Spanien in diesem Jahre nicht nur seines Getreideimports bedürfnis, sondern noch exportieren können. In Anbalden ist das Ernteresultat fünfmal größer als im Vorjahre.

Vermischtes.

(Der Kaiser als Hochzeitsgast bei der Familie Krupp.) Bei seiner jüngsten Anwesenheit auf Villa Hügel hat der Kaiser, wie die „Kön. Volkstz.“ wissen will, eine Einladung der Familie Krupp, der im Herbst stattfindenden Hochzeit des Frankl. Verba Krupp mit dem Legationsrat von Vöhlen Halsbach beizuwohnen, angenommen und erklärt, daß er der Feier mit der Kaiserin beizuwohnen werde. Das Kaiserpaar wird demnach wieder Mitte Oktober auf Villa Hügel eintreffen.

(Große Unterfallungen.) Der Kaiser der Nationalbank in Birmingham (Alabama) hat der „Frankf. Ztg.“ zufolge 100.000 Dollars unterfallen. (Das Ende des Zerfalls der literarischen Reichsbach.) Der Zerfall der literarischen Reichsbach ist beendet. Die Arbeiter erzielten Lohnverbesserungen von 7 bis 12 Proz.

(Ein grauenvoller Vatermord) wird aus dem Ort Pannau bei Wien im Wöhrnerlande gemeldet. Im Oktober wurde er schuldig der 30-jährige Kindmutter Anton Kogler seinen eigenen Vater und schätzte die Leiche an einer Kette in den Boden. Der Vatermörder wurde verhaftet und ist der Zeit gefänglich. Der Ermordete war Vater von elf Kindern.

(Eine Ehekradde.) An der äußersten Grenze der Stadt Frankfurt a. M. spielte sich am Dienstag früh ein Familien-drama ab. Die Ehefrau des Heizers Dietrich verfiel sich und ihre drei Kinder im Alter von 1 1/2, 4 und 6 Jahren zu vergiften. Die Ehefrau hatte einen glücklichen, bis vor einem Vierteljahr der Mann mit einem Fabrikmädchen, dem gegenüber er sich als ledig ausgab, ein Verhältnis anfang. Er verachtete seine Familie, die kaum das notwendige zum Leben hatte. Am Sonnabend früh suchte die Frau noch ihren Mann in der Fabrik auf, um ihn zu veranlassen, nach Hause zurückzukehren. Er lebte dies ab und gab sich für nur zwei Tage. Die Frau wußte sich in ihrer Notlage nicht mehr zu helfen und schenkte in der Nacht sämtliche Gashöhnen der Wohnung. Durch den Brand veranlaßt, öffnete Hausbesitzer die Vorkäufel und fanden die Frau mit ihren Kindern demütigt vor. Sie konnten alle mit vieler Mühe ins Leben zurückgerufen werden.

(Von Felddieben erschossen.) Auf der Genarung Andania bei Rathow wurde der fürchtliche Wahnwiesche Wirtschaftsschiffen Vitzel auf einem Reifensprung von Felddieben erschossen. Bis einer der gewaltigen Mörder wurde ein Mann aus Strandort verhaftet.

(Ein interessanter Prozeß) beschäftigt die öffentliche Meinung Roms. Vor einiger Zeit hatte die Sängerin Gretia Perolani gegen das königliche Hausministerium in Rom heftig Reklamationen oder Anerkennung ihres Sohnes durch die Familie des Königs Humbert eine Prozeßlage angeknüpft. Am 4. d. M. fand die erste Entscheidung zugunsten der Klägerin statt, indem sie durch richterlichen Spruch ernannt wurde, den Beweis zu führen: 1. daß sie vom 18. Juli 1880 an, erst 16 Jahre alt, bis Ende Januar 1883 in Beziehungen zum verstorbenen König Humbert gestanden, 2. daß sie bis zu jenem 18. Juli ein tadelloser Leben geführt und nach ihrer fünfjährigen Enttötung damals Aussicht auf eine glänzende Zukunft gehabt habe.

(Ein originelles Mißverständnis) ist nach dem „Köln. Ztbl.“ in dem unglücklichen Bedenke haben zu sehen vorgekommen. Ein unbestätigter Leipziger Professor beehrte sein schon früher benutztes Zimmer mit der Bemerkung wieder, diesmal bringe er seine Mandoline mit. Dort angekommen, fand er sein Zimmer für zwei Personen eingerichtet und mit zwei Betten belegt. Als er seine Worte empfand darüber zur Rede stellen wollte, fiel ihm diese mit der verwunderten Frage

ins Wort: „Nu, Herr Professor, wo ist denn Ihnen Ihre liebe Frau?“ Auf seine Verklärung, er sei immer noch unbeweiht, entgegnete die Frau in gedämmtem Tone: „Wie schreib' ich Sie, Sie wollen Ihnen Ihre Mandoline mitbringen — damit ich halt: 's wird ist Frau!“

(Von einem Mutterfreunden.) Zahl einer kleinen Klänge berichtet Döbeln in seinem eben erschienenen Werke über eine Fortschrittsreise nach Japan. Auf seinen hochinteressanten Reise in gedämmtem Tone: „Wie schreib' ich Sie, Sie wollen Ihnen Ihre Mandoline mitbringen — damit ich halt: 's wird ist Frau!“

(Ein amerikanisches Sommervergnügen.) Das Neueste, worauf die Fremde an Exzentrikeren die New-Yorker hat verfallen lassen, ist folgender kleiner Sommerfester: Die Teilnehmer setzen sich in ein Eisenbahncoupe, und der Zug fährt auf wirklich ab. Mit voller Geschwindigkeit fuhr er zwischen zwei Seitenwänden dahin, auf denen in schöner Malerei die werten Passagiere dargestellt sind. So daß die Reisenden die Malerei sehen, mit dem Exzentriker durch Bild-Weiß zu laufen. Pöblich wird der Zug gehalten, man hört Hinterschüsse und lautes Schreien. An den Fenstern der Wagen erscheinen die Gestalten von Indianern. Wild und drohend rufen sie den Reisenden zu: „Hands up!“ und mit dem Revolver in der Faust drängen sie in den Wagen, durchdringen die Seiten der Reisenden und neigen ihnen jeden Heller ab, der sich darin findet. Es sind wirkliche Indianer und es sind wirkliche Diebe, die sie bereits einmal verurteilt worden sind, weil sie erlöschende Angriffe auf Eisenbahnzüge unternommen hatten. Man sollte annehmen, daß diese Lasten einmalmal benutzigen könnte, und in der Zeit überstanden die Teilnehmer an diesem Scherz die Wanderungen ihrer Geliebten doch mit einiger Besorgnis. Aber die Wachen von Coney-Island, wo dieses Vergnügen inszeniert wird, sind erprobte Leute — wenigstens jetzt — und begünstigen sich, 25 Cent pro Person zu nehmen; nachdem die Vorstellung zu Ende ist, geben sie den Rest getreulich zurück. Für 25 Cent kann also der New-Yorker die Seitenwände durchfahren, einem mit großem Realismus inszenierten Eisenbahnüberfall zu erleben.

(Ein schweres Unrecht.) Einmal nachmittags über Solingen und Umgebung niederkam und hat besonders im südlichen Stadteile gewirkt. In Scherz wurde das Stationsgebäude vom Delfen zerstört und in Trümmer geworfen; mehrere Personen wurden durch Gipsplitter verletzt, darunter eine aus Wanne schwer. In Dorscher wurde ein 13-jähriger Sohn ab unter den Trümmern eines eingestürzten Hauses begraben und getötet und ein anderer schwer verletzt. Viele Häuser sind zusammengefallen und Tausende von Büchern entzweit. Die südlichen Anlagen in Mönchen sind schwer beschädigt.

(Zur Viehpriesterhöhung.) Die für Mittwoch angefundigste Einführung der erhöhten Vieerprie in Hamburg wurde auf den 1. Sept. verdröben. Die Bauernvereine sind allerdings zum Entgegenkommen geneigt, falls die Gattinrie vom Vieh ausmündigen Viehstand nehmen.

(Ein gefährlicher Eisenbahnunfall.) Nur mit allergrößter Vorsicht befahren die Eisenbahnzüge jetzt die durch den Wasserbruch auf dem Kalliner Ase gefährdete Strecke in der Nähe von Wittmar (Saarbrücken). Dort scheint sich das Gerdre noch immer mehr zu senken; jedesmal, bevor ein Zug diese Strecke durchfährt, wird der Damm sorgfältig untersucht. Die Züge fahren alldenn in ganz langsamem Tempo vorbei.

(Ein seltsames Fand.) Ein junges Mädchen, das in einer Wirtshaus in Frankfurt a. M. mehrere Male zu Mittag aß und seine Heide nicht bezahlen konnte, bot dem Keller als Fand ein Paket an, in dem gute Kleider enthalten sein sollten. Der Keller, der das Paket anmaß und öffnete, fand darin eine bereits in Verwesung übergegangene Kinderleiche.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Buchstaben gegenüber keine Verantwortung.

Bekanntmachung.

Der Kotsmatsverkauf ist von heute ab an Stelle des Kaufmanns Jennie des Kaufmanns und Restaurateurs **Lehmann** persönlich, Dammstraße 14, „Alte Defauer“ übertragen worden.

Merseburg, den 15. August 1906.

Verkauf der Gasetz.

Verkaufung in Corbeha bei Delig a. S.

Am Mittwoch d. 22. Aug. 1906, nachmittags 5 Uhr,

sollen im **Gasthof zu Corbeha**, dem Gutsbesitzer **August Nisch** darselbst gehörige, in Corbehaer und Rammensdorfer für belegen

40 Morgen Aderland in höchster Kultur

vom 1. Oktober ab auf 12 Jahre, Pläne gegen teiler oder im ganzen, verpachtet werden, wozu Sachkundige geladen sind.

Merseburg, den 9. August 1906.

Fried. M. Kuntz.

Das vormals **Aug. Günthle** ausgeschiedene in **Göhlitz** mit beliebiger Anzahl Morg. Acker und Wiese, sowie dem ganzen edelsten Inventar und Borräten stelle unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Näheres durch den Besitzer

Aug. Faats, Cöthen i. Anh.,

auch durch Herrn **Karl Einigleben**, Göhlitz.

Lauchstädterstraße 22

1. Etage sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Preis 330 Mark. Zu erfragen **Globigauerstraße 1.**

Größere Hälfte der zweiten Etage sofort zu vermieten, 1. Okt. zu beziehen. Preis 160 Mr. Besichtigung von 3-5 Uhr nachm. Näheres zu erfragen Unteraltensburg 56.

Halleschestrasse 24 b

Barriere-Wohnung mit Vorarten, Preis 210 Mark, sofort zu vermieten und am 1. Okt. zu beziehen. Näheres

Heinrichstraße 2 b.

Eine Wohnung zum Preise von 32 Talern ist zum 1. Oktober zu beziehen

Friedrichstraße 11.

Freundliche Schlafstelle

zu vermieten **Zeichstraße 6.**

Freundliche Schlafstelle

offen und sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In der kleinen Ritterstraße

großer Laden mit Wohnung

zu vermieten. Reflektanten wollen ihre Adresse mit Angabe der Bezugszeit unter **C E 210** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Laden mit Ladenstube

Dom 5 zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Braunauerstr. 1.**

Laden Entenplan 6

mit Wohnung zu vermieten. Näheres **Markt 26.**

Gießbrant, Porzellanmüllchen

zu verkaufen. Zu erfragen **Dammstr. 4, Hinterhaus.**

Hausverkauf

mit 3 Wohnungen, geräumigen Stallungen, 20 qm großen Garten. Zu erf. l. d. Exped. d. Bl.

Leere Buttertonnen u. Vieheimer

abzugeben **Gotthardstr. 39.**

Sportwagen

zu verkaufen **Lauchstädterstraße 12.**

Ein Kinderwagen

ist billig zu verkaufen **Delarue 3, 2 Tr.**

Jacketanzug und Kindertragnantel

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine neuemilchende Kuh

mit dem Kalbe steht zum Verkauf **Dörtheim Nr. 3.**

Pferde zum Schlachten

tauf **Reinh. Möbius, Schlächterei, Oberbreitstraße 22.**

Ausgelämmtes Haar

tauf **Gotthardstr. 9.**

Frst. Privat-Wittgangstisch

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Frische Wandeier

a Mandel 1 Markt empfiehlt **W. Schumann, Unteraltensburg 20.**

Birnen

sind billig abzugeben **Winkel 6, Hinterhaus.**

Nur Carl Koch's

Nährzwieback

kommt seiner Zusammenlegung und Wirkung nach der Buttermilch gleich, wirkt ernährend und gesundlich, macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; man gebe daher den Kindern wenn sie gedeihen sollen nur

Carl Koch's

Nährzwieback.

Zu haben in Döbeln u. Paketen a 10, 20, 30 und 60 Pf. bei:

A. S. Sauerberg Nachf., Gustav Köpfe, Oberburgstraße.

Walter Bergmann, Gotthardstr. 10; Carl Schmidt, Unteraltensburg; Wilhelm Köttnerich, Gotthardstr. 39; Robert Degenborn, Schmalstraße 1; Th. Sieber, Halleischestraße; Adolf Böhm, kleine Ritterstraße; Frankeisen: W. Lang; Hermann: Hugo Ernst; Kayna: Otto Wap; Sieben: V. Schmidt; Mühlchen: W. Ködel, Wäldermeister; Gatterstedt b. Querfurt: G. Hoff; Stenden: Bernh. Hempel; Landa: Paul Fagner; Radewitz: Albert Traeger; Bannsdorf: Reinh. Dietrich, W. Nagel; Gröbers: Gerhard Schwarz; Lauchstädt: Langenberg; Schellstädt: Stammer; Niederwiesenthal b. Schellstädt: Emma Dobritzsch; Wernstedt b. Querfurt: Otto Weinroth.

Keine Clauden,
reif und zum Einmachen hat abzugeben
A. Münch, H. Ritterstraße 15.

Birnen
im ganzen und einzeln billig zu verkaufen.
Müller, Galtstraße 16.

Rettig-Birnen
zum Einmachen empfiehlt billigst
R. Bergmann, Markt 30.

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur
dieses verleiht, wird über Nacht durch Gebrauch
von **Bernhards Nierenmilch** das Gesicht
und die Hände weich und zart in jugendlicher
Frische. **Belegte Leberpaste, Witzker, Ge-
fährliche und Zunderproben**, sowie alle
Unreinheiten des Gesichts und der Hände.
à Glas Mk. 1,50.

**Brennerei-Kopf-Wasser und Birnen-Kopf-
Wasser**
von **V. H. Bernhardt** Braunschweig ist das
allerbeste Haarwasser der Welt. Die Kraft
dieser Erfindung hat geradezu überausenden
Erfolg für das Wachstum der Haare und
kräftigt die Hautporen, jedoch sich kein Schmin-
ke und Schuppen wieder bildet.
à Glas 75 Pfg., Mk. 1,50, 2,50.

Französische Haarfarbe
von **Jean Labot** in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und
schwarz unversehrt edel zu färben, wird jeder-
mann erquickt, dieses neue gift- und bleifreie
Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da
einmaliges Färben die Haare für immer edel
färbt.
à Karton Mk. 2,50.

Lotharwasser
gibt jedem Haar unverwundliche Locken und
Wellenfalten.
à Glas Mk. 1,- und 60 Pf.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen
Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr-
los und schmerzlos.
à Glas Mk. 1,50.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Zyroler
Guzian-Brandweins** sehr gelindert.
à Glas Mk. 1,50 und 2,50.
Derselbe ist zugleich **haarförderndes Kopf-
und antiseptisches Mundwasser**. Gebrauch-
anweisung gratis.
Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua
destillata, 10 Proz. Auszug von Blüten und
der Pflanze des Guzians.
Verkaufsstelle:
**Central-Drogerie und Parfümerie Richard
Kupper, Markt 10, Telefon 882, und
Parfümerie Görcke, Dom 5.**



Gold
merkt ist ein jartes reines Gesicht, rosiges
jugendliches Aussehen, weisse, lammetweisse
Haut und blendend schöner Teint.
Alles erzeugt die allein edle:
Stedenpferd-Milchmilde-Seife
von **Bergmann & Zerkow**
mit Schwanen- & Zerkow-
à 50 Pf. bill. Frau **Aug. Berger**,
Leipzig, Silesien-Fabrik, Niederlage **G. Müller**,
Frau Wirth, Gustav Schubert,
Paul Richter, W. Lehmann.

Kopfläuse,
kurz ungestört jeder La-
nzang, Flöhe, und dessen Brut wird
durch **„Kratzi“** in kurzer Zeit radikal be-
seitigt. Nur allein zu haben in der Central-
Drogerie **Richard Kupper, Markt 10**
in der **„Heilkraft-Seife“**!
Ein ganz vorzügliches Mittel gegen alle
Art Flechten und Hautausschläge. Es
sollten alle, denen davon gelegen ist, einer
zeilen, jätzen, weissen Teint zu erhalten
nur **„Heilkraft-Seife“** verwenden. Es
haben bei **Paul Berger Nachf., Eufadius
Parsche, Julius Crommer, E. Winkel**
Freiher.

„Heilkraft-Seife“!
Ein ganz vorzügliches Mittel gegen alle
Art Flechten und Hautausschläge. Es
sollten alle, denen davon gelegen ist, einer
zeilen, jätzen, weissen Teint zu erhalten
nur **„Heilkraft-Seife“** verwenden. Es
haben bei **Paul Berger Nachf., Eufadius
Parsche, Julius Crommer, E. Winkel**
Freiher.

Mühlenbein & Nagel, Zerbst.

Bad Dürrenberg a. S.

**Das 22. Ganturnfest
des Nordostthüringer Turnganges**
findet vom 25.-27. August d. J. in Reuschberg-Dürrenberg
statt

Gesucht. Gfenzen-Branche.
Von einer größeren ausländ. Gfenzenfabrik wird ein
Destillateur,

mit Chemie vertraut und Kenntnisse der Rohmaterialien, gesucht. Offerten unter Angabe von
Lebenslauf, beanspruchtes Salair und Referenzen unter **K Z 1890** an **Rudolf Mosse,**
Köln erbeten.

Buchdruckerei Th. Rössner
Merseburg
hält sich Geschäftsleuten und Privaten
zur Anfertigung von
Drucksachen aller Art
in Schwarz- und Buntdruck
bestens empfohlen.
Geschäftskarten * Briefbogen * Kuverts * Rechnungen
Postkarten * Mitteilungen * Zirkulare * Prospekte
Preislisten * Einladungskarten * Programme * Festlieder
Verlobungs- und Visitenkarten * Menükarten
Vermählungsanzeigen * Dankkarten * Trauerbriefe mit
Kuverts etc.
werden in sauberster Ausführung bei billigster Preisstellung
schnellstens geliefert.
— Muster und Offerten stets zu Diensten. —

**Von der Reise
zurück.**

Dr. Herschel,
Spezialarzt für Ohr-, Nasen- u. Rachen-
krankheiten. **Halle a. S., Marktplatz 20.**

Männer-Turnverein. G. B.
Somabend den 18. d. M.,
abends 7/8 Uhr,
Verammlung
der Teilnehmer am Ganturn-
fest im Vereinslokal.
Die Turnstunden finden
immer noch jeden Dienstag
und Donnerstag abends 7/8
Uhr auf dem Sommerturn-
platz statt.



Missionsfest.
Am Sonntag den 19. d. M., nachmittags
3 1/2 Uhr, findet im Garten des Reformations-
„Belleue“ ein
Missionsfest
statt, zu welchem die Missionstruppe unserer
Stadt und Umgegend hierdurch herzlich ein-
geladen werden. Der Missionsprediger der ost-
afrikanischen Mission, Herr Vicentia Fritzsche
aus Gr.-Lichterfelde-Berlin, wird von seiner
Reise in Afrika erzählen.

**Deutscher
Flotten-Verein.**
(Ortsgruppe Merseburg.)
Konzert
des Musikkorps S. M. Jacht
„Hohenzollern“ unter persön-
licher Leitung des Kaiserlichen
Musikdirigenten Pöfninger
Montag den 20. Aug. d. J.,
abends 8 Uhr,
in der „Neidstrone“.
Vorverkauf der Eintrittskarten für Mit-
glieder a 50 Pf., für Nichtmitglieder a 75 Pf.
in der Zigarrenhandlung des Herrn Fränker,
H. Ritterstraße 18. Der Vorstand.

Zum alten Dessauer.
Schlachtfest.
Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht
Leimfabrik Fißcherstraße.

Geucht werden für das **Mittag- u. Ver-
thau bei Schanditz** zum Herbst zwei
tüchtige **zuerstjährige verheiratete**

Pferdeknechte;
dieselben können auch eventuell sofort antreten

Jugendlicher Arbeiter
(18-20 Jahre) findet dauernde Beschäftigung
Papierwarenfabrik
B. A. Blankenburg.

Tüchtige Arbeiter
werden angenommen.
Ziegelei Amtshäuser 13.

Tüchtige Mechaniker oder Schlosser
für feine Arbeit und dauernde Beschäftigung
gegen hohen Lohn von westfälischer Maschinen-
fabrik sofort gesucht. Meldungen mit Zeug-
nisabschriften unter **„Mechaniker“** an die
Exp. d. Bl.

Tüchtige Mechaniker
für **ingenue dauernde** Stellangen sucht
per sofort **A. Dresdner, Maschinenfabrik,**
Weiße Mauer 12.

**Geübte
Spitztütenkleberinnen**
werden noch eingestellt.
Papierwarenfabrik
B. A. Blankenburg.

**Zigarren-Hausarbeiter und
Arbeiterinnen**
finden dauernde Beschäftigung. Zu melden
unter **L 13427** an **Haasenstein & Vogler,**
A.-G., Leipzig.

Wirtschaftlerin oder Köchin
an liebten bei ein. Herrschaft, ferner auch und
weil nach tüchtige Mädchen in Küche u. Haus
Frau **D. Wengler, Stellenvermittlerin,**
Friedrichstraße 14.

**Köchi., neu, Haus- u. Stuben-
mädchen**
finden bei hohem Lohn angenehme Stellung durch
Frau **Leiser, Stellenvermittlerin,**
Leipzig, Eifenstraße 16 II.

Wirtschaftlerin,
Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen
nach hier und auswärts für angenehme Stellen
gesucht und nachgewiesen.
Frau **Henriette Langenheim,**
Stellenvermittl., Schmaltehr. 21.

Tivoli-Theater. Festspiele.

Gäste: Hofkapellmeister **Bauer.**
Gäste: Oberregisseur **Kirchner.**
Unter gütiger Mitwirkung der ersten Kräfte der
Merseburger Privat-Theater-Gesellschaft.
Donnerstag 16. August 1906.

Wallenstein's Lager.
Hierauf

Die Piccolomini.
Freitag 17. August 1906.

Wallenstein's Tod.
Reisenöffnung 1/27 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Eine gewisse Anzahl **Schillerbillets**
für beide Vorstellungen zusammen
Sperrzüg 1,50, 1. Platz 1,00 wird
nur im Vorverkauf ausgegeben.

Für meine **Wohnmädchen** suche einige junge
Mädchen als Lernende.
Adolf Schäfer.

Junges Mädchen **geucht** zur Erlernung
der feinen Küche
und des **Haushaltes** ohne gegenseitige Ver-
pflichtung.
Kochschule Schmeerer, 5 II. Halle a. S.

Anständiges Mädchen, das nähen und
blättern kann, als
Stubenmädchen

für seine **Verdacht** nach Berlin gesucht. Zu
erf. i. d. Exped. d. Bl.

Ein **braves sauberes**
Kindermädchen

zu einem 1 Jahr alten Kinde per 1. Sept.
sucht
Frau **Direktor Daelen, Poststraße 5.**
Ein älteres anständiges Mädchen sucht
billigste Stelle als

Kindersfraulein.
Offerten unter **H F** in der Exped. d. Bl.
niederzuliegen.

Zum 1. Oktober
anständiges fleißiges Mädchen
welches schon **arbeits** hat gesucht.
Frau **B. Troemer, Reimserstraße 3.**

Gesucht zum 1. Oktober
sauberes tüchtiges Hausmädchen,
die Erfahrung im Kochen hat.
Frau **Regierungsrat Kramsta, alte Reissouce.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen**
wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Oktober ein **tüchtiges saub.**
und **zuverlässiges**
Mädchen
(etwa 18 Jahre). Zu erfragen
Brühl 6 II, links.

Ordentliches Mädchen
von auswärts sofort oder 1. Oktober zu mieten
gesucht. **Weiße Mauer 17.**

Zu such zum 1. Oktober ein
junges ordentliches Dienstmädchen
Math. Zehender, Burgstr. 20 II.

Suche zum 1. Oktober ein
älteres Mädchen,
welches schon in besseren Haushalten gewesen ist,
gut kochen kann und Hausarbeit mit über-
nimmt. Gute Zeugnisse erforderlich.
Lina Goepel, Galtstraße 7.

Ein **gelber Ledergürtel**
mit Goldknaufe ist verloren worden. Gegen
Belohnung abzugeben **Friedrichstr. 8 a 1.**

Entflogen
2 französische Kropf-Tauben, blau-weiß, mit
Führung gez. 06. Gegen Belohnung abzugeben
resp. Nachricht **Gottwardistraße 8!**

Zur Aufklärung!
Es ist seitens des Sommertheaters im Tivoli
durch **Plumme** bekannt gegeben worden, daß zu
den in diesen Tagen stattfindenden Wallenstein-
Auführungen die besten Kräfte der hiesigen
Privat-Theater-Gesellschaft mitwirken würden.
Dem gegenüber halten wir uns dem Publikum
gegenüber verpflichtet zu erklären, daß der gen.
Gesellschaft als solcher von einer Mitwirkung
nichts bekannt ist. Sollte indessen der eine
oder andere der Spieler aus Mitleid zur **Kamf**
sich dazu hergeben, öffentlich anzutreten, so hat
das mit der Gesellschaft absolut nichts zu tun
und sind das lediglich Sonderinteressen der Be-
teiligten.
Mebrere Mitglieder.
Hierzu eine Beilage.

Ein deutsch-französischer Grenzkonflikt in Afrika.

Der Gouverneur von Französisch-Kongo, Gentil, berichtet, dem „Matin“ zufolge, an die Regierung in Paris, daß der ihm unterstellende Kapitän Ghottes zahlreiche Beamte der Hamburg-Afrika-Gesellschaft aus dem Gabongebiete auszuweisen sich veranlaßt sehe. Gentil erklärt, dieses Vorgehen billigen zu müssen, weil im Mai d. J. der Hauptagent einer französischen Kolonialgesellschaft namens Dumont im ausschließlich französischen Dorf Wissama von Leuten des mit der Hamburg-Afrika-Gesellschaft in Verbindung stehenden Hauptagenten in Gbuda angegriffen wurde.

Der „Wof.“ Ztg.“ wird dazu aus Paris noch gemeldet: Die letzte Kongopost bringt einen Brief, den ein Beamter der französischen Kolonialgesellschaft namens Baillet an deren Direktor Sallmad richtet. Baillet berichtet, daß der Agent Dumont von deutschen Agenten der Hamburg-Afrika-Gesellschaft in Wissama mit Filintenschüssen empfangen worden sei. Die Deutschen hätten Eingeborene gebunden und ein Zwischenfall, wie der von Wissum-Wissum wäre unabweidlich gewesen ohne die Geistesgegenwart des sich in Eilmärschen zurückziehenden Dumont und ohne die Zögerung gewisser Eingeborener, sich den Deutschen anzuschließen. Man führe, so berichtet Baillet weiter, den Angriff zurück auf das Vordringen des zur Grenzbestimmung zwischen Kamerun und dem Kongo abgeordneten Kommissionschefs Förker auf französisches Gebiet bei Kelmoro. Der Generalgouverneur von Französisch-Kongo Gentil hat dem Kolonialminister angezeigt, daß der Hauptmann Ghottes zahlreiche deutsche Händler vom französischen Gebiete ausgewiesen habe und daß dies durchaus gebilligt werden sei. Man hofft hier, von Berlin eine Mißbilligung der offenbar im Gegensatz zu den Anordnungen der deutschen Regierung handelnden Agenten hervorzuufen.

Mit Recht nimmt das genannte Blatt an, daß man dem Vorgang kaum eine große politische Bedeutung beimessen dürfen. Die Hamburg-Afrika-Gesellschaft ist eine kleine, seit vier Jahren bestehende, mit nur 200 000 Mark Kapital arbeitende Gesellschaft, die im Südmangelgebiet, und zwar in Plautation Kribi, Jaunde, Gbolova, Bane und Groß-Batanga Faktoreien unterhält und durch ihre Agenten bei den Eingeborenen die natürlichen Erzeugnisse des Landes, vornehmlich wohl Kauffuß, aufzukaufen und einzukaufen läßt. Unter den „Beamten“ der Gesellschaft sind anscheinend solche Aufkäufer zu verstehen, die französisches Gebiet betreten haben, und gegen die jetzt die Behörden von Französisch-Kongo ihr Hausrecht gebrauchen, um sich gegen unbilligen Wettbewerbs auf dem Gebiete des Handels zu schützen. Im gleichen Falle hätten die deutschen Behörden vermutlich ebenso gehandelt. — Bei der Hamburg-Afrika-Gesellschaft ist von der Angelegenheit bis jetzt noch nichts bekannt. Die Gesellschaft macht darauf aufmerksam, daß die Meldung Aufschauungen und Unrichtigkeiten enthält, denn Kapitän Ghottes kann z. B. nicht zahlreiche Beamte der Hamburg-Afrika-Gesellschaft ausgewiesen haben, da sich nur zwei Beamte dort aufhalten. Der sogenannte Hauptagent Gbuda ist gar kein solcher, sondern ein einfacher Händler, der in keinem Beamtenverhältnis zur Gesellschaft steht. Wahrscheinlich werde sich der ganze Angriff der Leute des Gbuda als Bräuterei zwischen rivalisierenden Schwarzen herausstellen.

Provinz und Umgegend.

† Leipzig, 15. Aug. Der Leichter Alfred Freyer ist in der Nacht zum Dienstag am Göttesacker in der Gleinischen Straße überfallen und durch einen Messerstich verwundet worden. Er wurde von der Sanitätskolonne dem Krankenhaus geführt. Es handelt sich um einen Nachakt.

† Dessau, 15. Aug. Nach dem Genuss von Pilzen, die am Sonnabend auf dem Woddenmarke gekauft worden waren, erkrankte ein hiesiger Gärtler hier unter Vergiftungserscheinungen so schwer, daß er von der Sanitätskolonne nach dem Kreiskrankenhause gebracht werden mußte.

† Saalfeld, 15. Aug. Wieder auf freien Fuß gesetzt wurde der Maurer Kübler aus Peußchen, der am Sonnabend unter dem Verdachte, die ledige Vertha Jahn aus Langenschaide ermordet zu haben, verhaftet worden war. Die Kragschunden hatte sich Kübler durch einen Sturz zugezogen. Jetzt findet die Staatsanwaltschaft von neuem eifrig auf den in Thüringen gefürchteten Irrsinnigen Mörder der Vertha Jahn auf. Vertha, ein Hühner von Gestalt, ist vor einigen Monaten aus

der Irrenanstalt Dreux entsprungen und bisher noch nicht wieder eingeliefert worden. Er hat sich lange Zeit im Thüringer Walde umhergetrieben.

† Magdeburg, 15. Aug. Die Gastwirte unserer Stadt haben eine Erklärung erlassen, daß der Gastwirtsstand unter seinen Umständen in der Lage ist, die Erhöhung des Bierpreises zu tragen, daß er ebensowenig imstande ist, eine Abwälzung auf die Konsumenten zu ermöglichen, die Gastwirte legen daher energisch Protest gegen die geplante Erhöhung der Bierpreise unter dem Vorwande des Steuerauschlages ein. Dem hiertrinkenden Publikum geben die Wirte im eigenen Interesse anheim, ebenfalls energischen Protest gegen die von den Brauereien eingeführte Bierpreiserhöhung einzulegen. Sollten sich die Brauereien mit einer Preisreduzierung nicht einverstanden erklären, würden sich die Gastwirte genötigt sehen, vom 1. Sept. ab den Bierpreis zu erhöhen.

† Coburg, 15. Aug. Der hiesige Bierkrieg ist beendet. Die vereinigten Brauereien Südbüringens haben heute beschlossen, auf den alten Preis zurückzugeben.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 16. August 1906.

** Zum 22. Gaurunfest des Nordostthüringer Turngaues. Um den fremden Turnern und Gästen des 22. Gaurunfestes des Nordostthüringer Turngaues, welches bekanntlich am 25., 26. und 27. August in Keuschberg-Dürrenberg stattfindet, eine bequeme Hin- und Rückfahrt zu ermöglichen, war von seiten des Fest-Ausschusses ein diesbezügliches Gesuch an die Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt gerichtet worden. Diefes hat dem Gesuche freundlichst stattgegeben und zwei Sonderzüge eingelegt und zwar am Sonnabend den 25. August einen Vorzug 206 von Halle nach Dürrenberg:

Abfahrt von Halle	5,45 Uhr nachmittags
„ „ Ammendorf	5,53 „ „
„ „ Merseburg	6,05 „ „
„ „ Corbeiba	6,30 „ „
Ankunft in Dürrenberg	6,40 „ „
Zur Rückfahrt wird am Montag den 27. d. M. (also in der Nacht vom Sonntag zum Montag) ein Vorzug 206 von Dürrenberg bis Corbeiba abgefahren, der als Sonderzug von Corbeiba bis Halle durchgeht:	
Dürrenberg	ab 12,05 Uhr nachts
Corbeiba	ab 12,20 „ „
„ „	ab 12,30 „ „
Merseburg	ab 12,40 „ „
Ammendorf	ab 12,50 „ „
Halle	ab 1,00 „ „

Die Reisenden für Lauchstedt müssen ab Dürrenberg schon 10,39 Uhr abends fahren, wenn sie Anschluss an die Sonntagszüge in Merseburg erreichen wollen. Die Eisenbahndirektion ersucht zugleich die Teilnehmer an den Sonderzügen, daß sie diese Vorzüge möglichst geschloffen benutzen, und ferner in ihrem eigenen Interesse dem Vorstand derjenigen Station, von welcher sie abfahren wollen, von der Anzahl der Teilnehmer und dem Zuge, mit dem diese fahren wollen, schon tags zuvor Mitteilung zu machen, damit im Voraus für Platz gesorgt werden kann. An den Festteilnehmern liegt es nun, diese Vergünstigungen von seiten der Eisenbahndirektion für ihren Vorteil auszunützen. — Die Teilnahme an dem Feste scheint nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen, wie uns der Festausschuss mitteilt, eine außergewöhnlich große zu werden. Der Fester rückt sich fortgesetzt, um die Gaste in würdiger Weise zu empfangen und zu beherbergen. Darum berät, ihr deutschen Turner zum grünen Saalestrand am 25. bis 27. August! Gut Heil!

** Botanische Seltenheit. Schon zum zweiten Male ist es dem Kunigärtner Herrn Trebs gelungen, eine Pflanze aus Deutsch-Ostafrika, an der man sich selbst im botanischen Garten von Berlin ohne Erfolg bemüht hat, zur Blüte zu bringen: die sog. Njambara-Wäite. Tatsächlich ist es keine Pflanzenart, vielmehr ein Crinum, das Herr Professor Zimmermann in Amami (Deutsch-Ostafrika) als Crinum kirkii glaubt bestimmen zu sollen, ohne indes, wie er dem Einsender dieses schrieb, Gewissheit darüber zu haben. Während die Pflanze im vorigen Jahre nur 4 Blüten brachte, trägt sie jetzt deren acht, große weiße, lilienähnliche Blüten, deren Blätter einen braunroten Längsstreifen zeigen. Diese 8 Blüten brechen sämtlich an einer Stelle, an der Spitze des Blütenstängels heraus, den sie im Kranz umgeben. Die Pflanze kann bei Herrn Trebs (Parkstraße) besichtigt werden.

** Das VI. Abonnementskonzert bietet am Dienstag abend unsere Stadtkapelle in der „Reichs-

frone“ ab. Der selten schöne Abend hatte viele Besucher herbeigezogen, so daß der geräumige Garten nicht befreit war. Es scheint, daß die Konzerte unserer Stadtkapelle endlich auch einen ihrem künstlerischen Wert entsprechenden Zuspruch von denjenigen Kreisen erhalten, die dies zu glauben, nur in Konzerten unserer Nachbarstadt Halle auf ihre Rechnung kommen zu können. Beweist doch Herr Musikdirektor Hertel stets von neuem, daß er sich mit den dortigen Kapellen — Militär sowohl wie Stadtkapellen — recht gut messen kann, ja wir müssen anerkennen, daß seine Leistungen die der auswärtigen Orchester, die uns im Laufe der diesjährigen Sommerfession hier aufsuchten, mit wenigen Ausnahmen bei weitem übertraf. Was uns Herr Hertel in seinen Abonnementskonzerten bisher geboten hat, war ausgezeichnet und eifrig ist er bemüht, dem musikalischen Publikum stets mit neuen Konzertsäulen aufzuwarten. So auch beim letzten Konzert. Das Programm wies eine Reihe der herrlichsten Kompositionen von Wägner, Boieldieu, Rubinstein, nicht zu vergessen Wagner (Große Fantasie aus der Oper „Lohengrin“), Suppe, Mayer-Gellmund, Morea, Verdi und Linte (Ouverture zur Operette „Berliner Luft“) auf, die den meisten wohl schon bekannt waren, aber doch immer wieder gern gehört werden. Das Hauptinteresse des Abends nahm das große chronologische Popourri Historische Märsche, nach authentischen Quellen zusammengestellt von Reiser, in Anspruch. Beginnend mit einer „Fanfare der Feldtrompete und Herpauf aus dem Mittelalter“, reichten sich chronologisch die verschiedensten Märsche, Fanfaren usw. aus den früheren Jahrhunderten bis in die neueste Zeit an. Mit dem Kaiser-Friedrich-Marsch und einem großen Finale schloß das schöne Musikstück, das eine Sammlung hochinteressanter, hier noch wenig bekannter Melodien bot und dessen vorzügliche Wiedergabe vom Publikum mit lebhaftem Beifall belohnt wurde. Fast durchweg Kavalleriemusik, zeigte uns Herr Hertel, daß er auch auf diesem Gebiete Tüchtiges zu leisten vermag. Mit einigen Zugaben dankte der Herr Dirigent für den reichlich gesendeten Beifall.

(Theater.) Der Dienstag brachte uns ein erstes Gastspiel des Herrn Gustav Kirchner vom Stadttheater zu Nürnberg. Der Besuch war kein besonderes gut, wohl eine natürliche Folge des prächtigen Konzertes. In Sene ging zunächst das einaktige Lebensbild „Im Vorzimmer Sr. Erzlehnz“ von H. Hahn. Es ist ein ergreifendes Gemälde vom Darben und Hoffen, vom Sorgen und Schaffen eines in den untersten Regionen alt und grau gewordenen Beamten, das uns der Verfasser mit geschickter Hand und warmem Gefühl zu entwerfen weiß. Herr Kirchner spielte die das Stück beherrschende Rolle des Diäters Jeremias Knabe, des Mannes mit dem kindlich bescheidenen, goldtrünen Herzen, und bot uns als solcher eine Leistung von wunderbarer Feinheit. Auch Herr Gebring, der den Diener der Erzlehnz darstellte, war recht gut. Die Aufführung machte den allerbesten Eindruck, im Publikum konnte man erschöpfend kaum die Nüchternung bemerken. Der größten Teil des Abends füllte das vieraktige Töpferische Lustspiel „Des Königs Befehl“ aus. Es gewährt einen hübschen Einblick in das militärische und bürgerliche Leben der friedensliebenden Zeit und ist munter, frisch und feinsinnig gestaltet. Die Vorfstellung schien sich manchmal nicht völlig glatt abzuwickeln, nahm aber im ganzen doch den befriedigendsten Verlauf. Herr Kirchner trat in der Rolle Friedrichs des Großen auf, und es war überraschend zu sehen, wie getreu nach Wäcke, Haltung und Bewegung er den König wiedergab und verstand. Mit ihm wuzien zugleich die übrigen Mitwirkenden ihre allerdings nicht schwierigen Aufgaben wieder zu lösen, so die Damen Kofen (Frau Ordentlich), Gehring (Julie) und Senabahl (Henriette) und die Herren Paul (Baron von Wenzel), Gebring (Graf de Follie) und Holz (Leutnant Branden). Den Darsteller des Majors von Lindeneck brauchen wir nicht zu erwähnen, aus Gründen, die der Leser nach einem Einblick in die nachstehende Zukunft erkennen wird.

— Der Berichterstatter für die Theateraufführungen erhielt dieser Tage folgende Postkarte: „Gedächtnis Herr! Vorausnehmend, daß das Referat über „Zugend“, sowie ähnlich geartete über früher aufgeführte Stücke, aus Ihrer Feder stammen, muß ich Sie höflich aber ganz entschieden ersuchen, künftighin weder meines Namens noch meiner Darbietung Erwähnung zu tun. Ganz besonders Ihre letzte „Kritik“ (Zugend) trägt einen unverkennbar persönlichen Charakter; ich betone, daß das Wort „Kritik“ Beurteilung und zwar sachmännische, aber nicht Beleidigung und billige Ironie bedeutet. Mit Achtung Robert Feldern.“ Der Herr hat sich offenbar im Ausdruck stark vergiffen, wenn er uns dergl. unsent

Berichterstatter „ersucht“, in sogar „ganz entschieden ersucht“, ihn und seine Darstellungen künftighin nicht mehr zu erwähnen. Das wäre doch eine zu kraffe Verkenntung der tatsächlichen Verhältnisse, deren sich ein gebildeter und mit dem Leben vertrauter Künstler gewiß nicht schuldig machen wird. Jedensfalls hat er sagen wollen, daß er nicht mehr genannt zu werden „bitte“, und eine solche Bitte können wir mit dem größten Vergnügen erfüllen. Für den sonstigen Inhalt der Zuschrift einzugehen, wird uns kein Leser ernstlich zumuten.

Lyvill-Theater. Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Wallenstein Festspiele an beiden Abenden prägnant 1/8 Uhr ihren Anfang nehmen.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Schaffstädt, 15. Aug. In der hiesigen Zuderfabrik fiel dem Arbeiter Friedrich Baul ein Brett aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf, so daß er erhebliche Verletzungen der Schädeldecke davontrug. — Das Arbeiter Friedrich Stöber'sche Ehepaar konnte am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit in jeltener Frische begehen. Vom Kaiser erhielt das Jubelpaar das übliche Ehrendenkmal von 50 Mk. und von der Gemeinde eine goldene Traumbibel. — Vor einiger Zeit verunglückte im hiesigen Eisenwerke der Arbeiter R. Engelmann dadurch, daß ihm ein Eisenstiftler in das linke Auge drang. Infolge dessen hat er jetzt leider die Sehkraft auf dem Auge verloren.

G. Dürrenberg, 14. Aug. Theater. Herr Roos, diese kräftigste aller Säulen unseres Theaters, der stets unentwegt auf seinem Posten gestanden, alle Rollen brav, manche sogar sehr brav gespielt, nie Krastel gemacht, nie mit Fahnenflucht gedroht hat, wie so manche andere, Herr Roos, der gemüthliche Heldenvater, hat es wohl verdient, daß auch er durch ein Versehen gehet werde. Er, dessen äußere Erscheinung schon die bereits durch Goethe festgestellte Verwandtschaft zwischen Pfarrer- und Komödiantenstand so augenfällig betrieft in ihrer behäbigen Gemüthlichkeit, dem seine Rolle so gut gelingen wie die ernst rühmlichen, in denen er gut seines Herzes mit reden lassen kann, hatte sich als Benefizrolle natürlich einen Pastor erwählt, nämlich den hochverehrten Herrn Pfarrer Georg Elmreich von der reformirten Kirche in dem „Subiläumbrunnen“ von Walter Bloem und spielte diese Rolle in einer Weise, daß die anwesenden Vertreter der Öffentlichkeit sicherlich auf ihren Kollegen stolz gewesen sind. Herr Roos dagegen als fanatischer Märter, dem alles, was Kunst heißt, ein Greuel ist, hat sich gegenwärtig wieder einmal den „Haf des Publikums“ zugezogen. So schneidlich schon spielte er, wobei ihm freilich zu statten kam, daß er dieses Mal kein Tadelt an hatte, sondern einen langen schwarzen Rock, in den er die Hände nicht hineinstecken konnte. Die Mäse, rüthliche Koteletten, war vorzüglich gewickelt. Herr Dypel gab den Kommerzienrat, der seinen Kunstsin nicht nur an marmornen Brunnensfiguren, sondern ohne Zweifel auch an deren lebenden Modellen zu erweisen nicht verstand, in vornehmer Art, würdig und gefest, mit einem kleinen gelegentlichen Stich ins Ironische. Kurt Biele war ebenfalls vorzüglich in der Rolle eines erbordenen Färbereibesizers, vor allem aber wirkte dieses Mal Herr Köppler als bornierter „Bibelschützer“, ein Gemisch von Frömmelci und Sozialdemokratie, wirklich großartig! Nur begreift man nicht, daß solch ein Kunde im Preis, „Merium einer Gemeinde sitzt, in trauer Gemeinschaft und an denselben Tische wie der Herr Kommerzienrat. Herr Braune als verlumptes Genie gefiel uns als solches eben so gut, wie später, wo er wieder anständig geworden war und in einem schwarzen Sammetjacket und darüber einen weißen Arbeitsstiel, den gewiß einer der Herren Verste beigesteuert hatte, mit Hilfe eines Limonadenlöffels der Mensch muß sich zu helfen wissen an einem Haufen Glasgefäß oder Ton herummodellerte. Schade, daß man das Kunstprodukt nicht zuletzt zu sehen bekam. Anna Lebmänn gab die einseitige engberzige Pastorfrau, die sich später allerdings zu Milde und Weiberzärtlichkeit bekehrt, mit vieler Würde. Gertrud Raspe hatte eine schwere, aber dankbare Rolle, die sie aber doch wohl etwas zu schwärmerisch auffasste. Eine 23-jährige frühere Diakonisse pflegt doch wohl nicht ledernall mit rührendem Augenaufschlag zu verheimeln, so oft das Wort „Kunst“ ausgesprochen wird, das sie dann wie ein Echo nachsäuelt, wie ein verliebter Badfisch, der sich mit Romanen großgefüttert hat. Und nun das Stück selbst, das, anknüpfend an einen tatsächlichen Vorfall in der Rheingegend, den Kampf zwischen banausischem, pharisäischem Muderium, das alles mit Feigenblättern und Badesofen bescheiden möchte, und sich in fanatischem Aburteilen und Verfolgen nicht genug tun kann, und einer edlen weidertig

liberalen Auffassung von Kunst und Christentum zur Darstellung bringen will. Nur schade, daß dabei eine Künstlermoral vertheidigt wird, die sogar dem milden Pfarrer Elmreich ein bedenkliches Kopfschütteln abnötigt und ihn veranlaßt, dem jungen Mann mit solchen Grundfragen seine Tochter zu verweigern und daß der Verfasser gegen Ende des Stückes sich in recht hohen Phrasen ergeht. Denn was ist es anders, wenn das junge Ehepaar das Elternhaus verläßt mit dem Rufe: „Komm, wir haben in uns das Leben, das ewige Leben?“ Ueberhaupt ist der Schluß recht schwach. Der liberale Pfarrer ändert plötzlich ohne Grund seine Meinung, geht auch unter die Bilderschnürer und verhilft selbst der Beschränktheit des Böbels zum Siege. Das Publikum war auch von dieser Wendung sichtlich enttäuscht.

Freyburg, 13. Aug. Zu dem Jahresturnen am vergangenen Sonntag traten 71 Wettläufer an. Es war ein Fünfkampf: 100-Meterlauf, Steinhöfen (15 kg), Schlederball (2 kg), Stabhochsprünge und nach Wahl Hoch- oder Weispringen. 29 Wettläufer erreichten 35 Punkte und mehr. Von diesen Siegern waren fünf aus Leipzig-Lindenau, drei aus Mödern, je zwei aus Apolda, Kiel, Leipzig-Weißmisdorf, Plauen, Wenigenjena, je einer aus Artern, Berlin, Hermsdorf, Leipzig, Leipzig-Gohlis, Meibitz, Meusa, Raumburg a. S., Prag, Sangerhausen, Weisenfels a. S. Erster Sieger wurde Kurt Datsch-Plauen mit 50 1/2, zweiter Siegfried Hallup-Berlin mit 43 1/2 Punkten; es folgten Adolf Pfund-Leipzig-Lindenau und August Etange-Kiel mit 42 1/2 Punkten. Am meisten fesselte die Zuschauer das Stabhochsprünge, bei dem sich eine Fülle von Gemüthlichkeit und Schneid darbot. Hochsprünge hatten nur sechs gewöhlt.

Freyburg, 15. Aug. Kommerzienrat Bernhard Otto, Seniorchef der Seifellerei Kloss u. Förster, ist im Alter von 52 Jahren verstorben.

Q. Scheuditz, 15. Aug. Die Biertrinker der hiesigen Gegend sind mit der Erhöhung des Bierpreises von 13 auf 15 Pf. für 1/10 l durchaus nicht einverstanden. Viele enthalten sich des Bieres ganz und trinken Gose u. oder beschränken ihr früheres Quantum. Die Folge davon war, daß in der von Sternburgischen Brauerei am Sonnabend 25 Mann entlassen werden mußten.

Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 16. Aug.: Bei wechselnder Bewölkung fällt Regen und es treten auch an vielen Orten Gewitter auf, es erfolgt Abkühlung. — 17. Aug.: Letztere Abkühlung, es ist bald heiter, bald wolfig, leitet aber überwiegend Regenschauer treten auf, es weht ein etwas stärkerer Wind.

Vermischtes.

* Eine Ballettische ohne Kopf und Arme wurde bei Sprengungen aus dem Ober-Sprengel gelandet. Es handelt sich um ein junges Mädchen, das durch ein Zerbrechen seiner Tod gefunden zu haben scheint.

* Ein graugrüner Vorgang, der noch dringend der Aufklärung bedarf, wird aus Buxin bei Wustrow in Pommern gemeldet. Der Gemeindevorsteher, Wollereibitzer Krüger, ein Mann von etwa 30 Jahren, half dem Pfleger Fischer in Urtal bei Buxin beim Vorkommen. Das gleiche tat ein anderer junger Mann aus Buxin. Spät abends, auf dem Nachhauseweg, wurden weniger von dem jungen Manne beide Weine mit der Sense durchhauen, und zwar derart, daß der Unglückliche noch in der Nacht an Verblutung starb. Der Täter ist bereits verhaftet. Krüger war seit zwei Jahren verheiratet, seine Frau ist seit einigen Tagen Wöchnerin.

* Bei der Explosion eines Spiritusfasses wurden in Köln in der Gießgäßchen von Sternberg und Dünn eine Anzahl Arbeiter verletzt. Zwei von ihnen mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Die Feuerwehre hatte viel Mühe, den Brand zu löschen.

* Die Schredensstat eines Jerinnigen) In der bei Theresienhof gelegenen Ortschaft Ludaspuha wurde der Gendarm Kovacs plötzlich krank. Er nahm 120 auf eben dort ankommen zu lassen. Dies reingeleit sich spät in der Nacht. Kovacs schloß nacheinander sieben Personen nieder, hiervon erlitten vier tödliche Verletzungen. Die Gendarmerte erlie morgen, nachdem davon Meldung erstattet war, hin und begann erne Jagd auf Kovacs, der mit seiner Waffe auf die Gendarmen feuerte. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als den Wahnsinnigen, der sich in einem Waiselk verbarrikadelt hatte, niederzuschießen.

Neueste Nachrichten.

Wlissingen, 15. August. Der König von England ist gestern Abend 6 1/2 Uhr mit der Nacht „Victoria und Albert“ hier eingetroffen und fährt um 10 Uhr mittels Sonderzuges weiter.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Der König von England ist heute vormittag kurz nach 8 Uhr mittels Sonderzug auf dem Hauptbahnhof hier angekommen. In seiner Begleitung befinden sich Herzog Charles Hardinge, Generalmajor Stanley Clarke und Major Ponsonby. Der englische Volschaffer in Berlin Lord Ladelles hat sich hier dem Gefolge an-

geschlossen. Um 8 Uhr 20 Min. setzte der König die Reise nach Cronberg fort.

Kronberg, 15. Aug. König Eduard ist heute vormittag 8 1/2 Uhr hier eingetroffen. Ausser dem Kaiser hatte die Prinzessin Friedrich Karl zum Empfangе eingeladen. Der Kaiser war dem König beim Aussteigen beifällig. Die Herrscher begrüßten sich herzlich und küsten sich auf beide Wangen. Nach der Vorstellung des Gefolges wurde die Fahrt nach Friedrichshof angetreten. Die Herrscher wurden von der Einwohnerchaft mit lebhaften Zurufen begrüßt. Viele Engländer hatten sich eingefunden.

Köln, 15. Aug. Nach einer Meldung der „Tribuna“ will, wie die „Magdeb. Ztg.“ meldet, die Regierung im November der Kammer die Verminderung der Armee von 12 auf 8 Armeekorps vorschlagen, da die Erhaltung der Armee in ihrer bisherigen Stärke die Staatsmittel übersteige.

Wien, 15. Aug. Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ aus Bukarest sieht der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien bevor. Die hiesige griechische Gesandtschaft ist jedoch noch nicht davon verständigt worden.

Wien, 15. Aug. Entgegen der Abfertigung hält das „Neue Wiener Tagebl.“ seine Meldung über den Besuch König Eduards mit dem Prinzgynen aufrecht, das die nötigen ersten Vorbereitungen für den Empfang bereits getroffen sind und daß die politischen Kreise seit längerer Zeit wüsten, daß König Eduard eine Begegnung mit Kaiser Franz Josef wünsche.

Petersburg, 15. Aug. Der Berichterstatter der „Wost. Ztg.“ stellt nach eingezogenen Erkundigungen fest, daß die Nachricht, bei den Manövern in Krasnaja Selo am 10. August sei eine scharfe Salve abgegeben worden, durch die zwei Soldaten auf der Stelle, wo sich der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch befand, verumtet worden seien, in militärischen Kreisen als tatsächlich gesehen besprochen wird. Die Salve wird dem 1. Bataillon des Leib-Garde-Schützen-Regiments zugeschrieben und dadurch erklärt, daß die blinden Patronen durch scharfe mit abgeschliffenen Kugelspitzen ersetzt wurden.

Frankfurt, a. M., 15. Aug. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Der Finanzminister erklärte dem Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, der Verkehrsminister habe ihm elf Millionen Rubel aus dem diesjährigen Etat, da ihre Veranlagung aufschreibbar sei, zur Verfügung gestellt. Vier Millionen für die von der Hungerebene beimgeludeten Dürftre und sechs Millionen für außerordentliche Eisenbahnbauten verhandelt.

Born, 14. Aug. Durch eine neue Ministerialverfügung ist eine Erschwerung der russischen Einwanderung eingetreten. Alle russischen Auswanderer, die die preussische Grenze passieren, müssen jetzt außer den vorgeschriebenen Legitimationspapieren dem residierenden Grenzbeamten eine gewisse Summe haren Geldes, für Erwachsene 400 und für Kinder 300 Mk., vorzeigen. Wer dies nicht vermag, wird über die Grenze zurückgebrach.

Köln, 15. Aug. Nachmittags und abends gingen gestern im ganzen Rheinland schwere Gewitter nieder. In Köln richtete ein Wirbelsturm großen Schaden an. In Aachen herrschte, wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, ein furchtbares Unwetter, verbunden mit Hagelschlag. Der Betrag des Miniers stand mehrere Fuß unter Wasser. Der an Feldern angerichtete Schaden ist groß.

Essen, 15. Aug. In Wattenfeld kam es in der gestrigen Nacht zu einem schmeren Zusammenstoß zwischen zwei Polizeifergeanten und etwa fünfzig standalierenden Personen. Die Beamten wurden mit Steinen beworfen und einer erhielt einen Messerschnitt in die Schulter. Die Haupttäter wurden verhaftet.

Bern, 15. Aug. Das oberhalb von Montreux gelegene Dörfchen Blanchamp ist abgebrannt.

Waren- und Produktenbörse.

Berlin, 14. August. Weizen 1000 kg Juli 177,50, Sept. 175,50, Dez. 177,50 Mk. Roggen 1000 kg Sept. 155,00, Okt. 156,25 Mk., Dez. 157,50 Mk. Hafer 1000 kg Juli 152,00, Sept. 153,50. Mais 1000 kg Juli 128,75, Dez. —. Rübsöl 1000 kg Okt. 58,30, Dez. 58,20 Mk.

Nordamerika konnte sich wegen berücksichtigten Anwachsendes der dortigen Weizenvorräte nicht helfen, und hier hat das schöne Erntewetter dem Angebot von Weizen merklich duldendes Ubergewicht verliehen. Roggen hat bei schwächerem Bestand relativ wenig nachgegeben. Hafer blieb sehr still. Gerstbaras Getreide ist nicht reichlich angeboten worden; Mehrforderungen blieben jedoch unbeachtet. Rübsöl war etwas billiger käuflich.

Leipzig, 14. Aug. Per 1000 kg Weizen inländ. 171-178, ausländ. 193-202. Roggen inländ. — — —, ausländ. 155-163. Gerste, Braugerste 155-165, Malz- und Futterweizen 125-150. Hafer inländ. — — —, ausländ. 166-180. Mais american. 136-142, runder 135-140, Cinguarin 154-166, inländischer — — —. Rapss 265-268. Rapskuchen per 100 kg netto 13-13,50. Rübsöl, rohes, per 100 kg netto ohne Feß, 58,00 rubig. Weizenmehl 00 24,50. Roggenmehl 01 22,50.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Correspondent.

Bezugspreis Vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Postträger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten mit Ca. 1,60 Mk. Einzelnummern 5 Pf.
Ercheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum 8 Pf., für sechs Zeilen 40 Pf., für 14 Zeilen 1,20 Mk., für 28 Zeilen 2,40 Mk., für 42 Zeilen 3,60 Mk., für 56 Zeilen 4,80 Mk., für 70 Zeilen 6,00 Mk., für 84 Zeilen 7,20 Mk., für 98 Zeilen 8,40 Mk., für 112 Zeilen 9,60 Mk., für 126 Zeilen 10,80 Mk., für 140 Zeilen 12,00 Mk., für 154 Zeilen 13,20 Mk., für 168 Zeilen 14,40 Mk., für 182 Zeilen 15,60 Mk., für 196 Zeilen 16,80 Mk., für 210 Zeilen 18,00 Mk., für 224 Zeilen 19,20 Mk., für 238 Zeilen 20,40 Mk., für 252 Zeilen 21,60 Mk., für 266 Zeilen 22,80 Mk., für 280 Zeilen 24,00 Mk., für 294 Zeilen 25,20 Mk., für 308 Zeilen 26,40 Mk., für 322 Zeilen 27,60 Mk., für 336 Zeilen 28,80 Mk., für 350 Zeilen 30,00 Mk., für 364 Zeilen 31,20 Mk., für 378 Zeilen 32,40 Mk., für 392 Zeilen 33,60 Mk., für 406 Zeilen 34,80 Mk., für 420 Zeilen 36,00 Mk., für 434 Zeilen 37,20 Mk., für 448 Zeilen 38,40 Mk., für 462 Zeilen 39,60 Mk., für 476 Zeilen 40,80 Mk., für 490 Zeilen 42,00 Mk., für 504 Zeilen 43,20 Mk., für 518 Zeilen 44,40 Mk., für 532 Zeilen 45,60 Mk., für 546 Zeilen 46,80 Mk., für 560 Zeilen 48,00 Mk., für 574 Zeilen 49,20 Mk., für 588 Zeilen 50,40 Mk., für 602 Zeilen 51,60 Mk., für 616 Zeilen 52,80 Mk., für 630 Zeilen 54,00 Mk., für 644 Zeilen 55,20 Mk., für 658 Zeilen 56,40 Mk., für 672 Zeilen 57,60 Mk., für 686 Zeilen 58,80 Mk., für 700 Zeilen 60,00 Mk., für 714 Zeilen 61,20 Mk., für 728 Zeilen 62,40 Mk., für 742 Zeilen 63,60 Mk., für 756 Zeilen 64,80 Mk., für 770 Zeilen 66,00 Mk., für 784 Zeilen 67,20 Mk., für 798 Zeilen 68,40 Mk., für 812 Zeilen 69,60 Mk., für 826 Zeilen 70,80 Mk., für 840 Zeilen 72,00 Mk., für 854 Zeilen 73,20 Mk., für 868 Zeilen 74,40 Mk., für 882 Zeilen 75,60 Mk., für 896 Zeilen 76,80 Mk., für 910 Zeilen 78,00 Mk., für 924 Zeilen 79,20 Mk., für 938 Zeilen 80,40 Mk., für 952 Zeilen 81,60 Mk., für 966 Zeilen 82,80 Mk., für 980 Zeilen 84,00 Mk., für 994 Zeilen 85,20 Mk., für 1008 Zeilen 86,40 Mk., für 1022 Zeilen 87,60 Mk., für 1036 Zeilen 88,80 Mk., für 1050 Zeilen 90,00 Mk., für 1064 Zeilen 91,20 Mk., für 1078 Zeilen 92,40 Mk., für 1092 Zeilen 93,60 Mk., für 1106 Zeilen 94,80 Mk., für 1120 Zeilen 96,00 Mk., für 1134 Zeilen 97,20 Mk., für 1148 Zeilen 98,40 Mk., für 1162 Zeilen 99,60 Mk., für 1176 Zeilen 100,80 Mk., für 1190 Zeilen 102,00 Mk., für 1204 Zeilen 103,20 Mk., für 1218 Zeilen 104,40 Mk., für 1232 Zeilen 105,60 Mk., für 1246 Zeilen 106,80 Mk., für 1260 Zeilen 108,00 Mk., für 1274 Zeilen 109,20 Mk., für 1288 Zeilen 110,40 Mk., für 1302 Zeilen 111,60 Mk., für 1316 Zeilen 112,80 Mk., für 1330 Zeilen 114,00 Mk., für 1344 Zeilen 115,20 Mk., für 1358 Zeilen 116,40 Mk., für 1372 Zeilen 117,60 Mk., für 1386 Zeilen 118,80 Mk., für 1400 Zeilen 120,00 Mk., für 1414 Zeilen 121,20 Mk., für 1428 Zeilen 122,40 Mk., für 1442 Zeilen 123,60 Mk., für 1456 Zeilen 124,80 Mk., für 1470 Zeilen 126,00 Mk., für 1484 Zeilen 127,20 Mk., für 1498 Zeilen 128,40 Mk., für 1512 Zeilen 129,60 Mk., für 1526 Zeilen 130,80 Mk., für 1540 Zeilen 132,00 Mk., für 1554 Zeilen 133,20 Mk., für 1568 Zeilen 134,40 Mk., für 1582 Zeilen 135,60 Mk., für 1596 Zeilen 136,80 Mk., für 1610 Zeilen 138,00 Mk., für 1624 Zeilen 139,20 Mk., für 1638 Zeilen 140,40 Mk., für 1652 Zeilen 141,60 Mk., für 1666 Zeilen 142,80 Mk., für 1680 Zeilen 144,00 Mk., für 1694 Zeilen 145,20 Mk., für 1708 Zeilen 146,40 Mk., für 1722 Zeilen 147,60 Mk., für 1736 Zeilen 148,80 Mk., für 1750 Zeilen 150,00 Mk., für 1764 Zeilen 151,20 Mk., für 1778 Zeilen 152,40 Mk., für 1792 Zeilen 153,60 Mk., für 1806 Zeilen 154,80 Mk., für 1820 Zeilen 156,00 Mk., für 1834 Zeilen 157,20 Mk., für 1848 Zeilen 158,40 Mk., für 1862 Zeilen 159,60 Mk., für 1876 Zeilen 160,80 Mk., für 1890 Zeilen 162,00 Mk., für 1904 Zeilen 163,20 Mk., für 1918 Zeilen 164,40 Mk., für 1932 Zeilen 165,60 Mk., für 1946 Zeilen 166,80 Mk., für 1960 Zeilen 168,00 Mk., für 1974 Zeilen 169,20 Mk., für 1988 Zeilen 170,40 Mk., für 2002 Zeilen 171,60 Mk., für 2016 Zeilen 172,80 Mk., für 2030 Zeilen 174,00 Mk., für 2044 Zeilen 175,20 Mk., für 2058 Zeilen 176,40 Mk., für 2072 Zeilen 177,60 Mk., für 2086 Zeilen 178,80 Mk., für 2100 Zeilen 180,00 Mk., für 2114 Zeilen 181,20 Mk., für 2128 Zeilen 182,40 Mk., für 2142 Zeilen 183,60 Mk., für 2156 Zeilen 184,80 Mk., für 2170 Zeilen 186,00 Mk., für 2184 Zeilen 187,20 Mk., für 2198 Zeilen 188,40 Mk., für 2212 Zeilen 189,60 Mk., für 2226 Zeilen 190,80 Mk., für 2240 Zeilen 192,00 Mk., für 2254 Zeilen 193,20 Mk., für 2268 Zeilen 194,40 Mk., für 2282 Zeilen 195,60 Mk., für 2296 Zeilen 196,80 Mk., für 2310 Zeilen 198,00 Mk., für 2324 Zeilen 199,20 Mk., für 2338 Zeilen 200,40 Mk., für 2352 Zeilen 201,60 Mk., für 2366 Zeilen 202,80 Mk., für 2380 Zeilen 204,00 Mk., für 2394 Zeilen 205,20 Mk., für 2408 Zeilen 206,40 Mk., für 2422 Zeilen 207,60 Mk., für 2436 Zeilen 208,80 Mk., für 2450 Zeilen 210,00 Mk., für 2464 Zeilen 211,20 Mk., für 2478 Zeilen 212,40 Mk., für 2492 Zeilen 213,60 Mk., für 2506 Zeilen 214,80 Mk., für 2520 Zeilen 216,00 Mk., für 2534 Zeilen 217,20 Mk., für 2548 Zeilen 218,40 Mk., für 2562 Zeilen 219,60 Mk., für 2576 Zeilen 220,80 Mk., für 2590 Zeilen 222,00 Mk., für 2604 Zeilen 223,20 Mk., für 2618 Zeilen 224,40 Mk., für 2632 Zeilen 225,60 Mk., für 2646 Zeilen 226,80 Mk., für 2660 Zeilen 228,00 Mk., für 2674 Zeilen 229,20 Mk., für 2688 Zeilen 230,40 Mk., für 2702 Zeilen 231,60 Mk., für 2716 Zeilen 232,80 Mk., für 2730 Zeilen 234,00 Mk., für 2744 Zeilen 235,20 Mk., für 2758 Zeilen 236,40 Mk., für 2772 Zeilen 237,60 Mk., für 2786 Zeilen 238,80 Mk., für 2800 Zeilen 240,00 Mk., für 2814 Zeilen 241,20 Mk., für 2828 Zeilen 242,40 Mk., für 2842 Zeilen 243,60 Mk., für 2856 Zeilen 244,80 Mk., für 2870 Zeilen 246,00 Mk., für 2884 Zeilen 247,20 Mk., für 2898 Zeilen 248,40 Mk., für 2912 Zeilen 249,60 Mk., für 2926 Zeilen 250,80 Mk., für 2940 Zeilen 252,00 Mk., für 2954 Zeilen 253,20 Mk., für 2968 Zeilen 254,40 Mk., für 2982 Zeilen 255,60 Mk., für 2996 Zeilen 256,80 Mk., für 3010 Zeilen 258,00 Mk., für 3024 Zeilen 259,20 Mk., für 3038 Zeilen 260,40 Mk., für 3052 Zeilen 261,60 Mk., für 3066 Zeilen 262,80 Mk., für 3080 Zeilen 264,00 Mk., für 3094 Zeilen 265,20 Mk., für 3108 Zeilen 266,40 Mk., für 3122 Zeilen 267,60 Mk., für 3136 Zeilen 268,80 Mk., für 3150 Zeilen 270,00 Mk., für 3164 Zeilen 271,20 Mk., für 3178 Zeilen 272,40 Mk., für 3192 Zeilen 273,60 Mk., für 3206 Zeilen 274,80 Mk., für 3220 Zeilen 276,00 Mk., für 3234 Zeilen 277,20 Mk., für 3248 Zeilen 278,40 Mk., für 3262 Zeilen 279,60 Mk., für 3276 Zeilen 280,80 Mk., für 3290 Zeilen 282,00 Mk., für 3304 Zeilen 283,20 Mk., für 3318 Zeilen 284,40 Mk., für 3332 Zeilen 285,60 Mk., für 3346 Zeilen 286,80 Mk., für 3360 Zeilen 288,00 Mk., für 3374 Zeilen 289,20 Mk., für 3388 Zeilen 290,40 Mk., für 3402 Zeilen 291,60 Mk., für 3416 Zeilen 292,80 Mk., für 3430 Zeilen 294,00 Mk., für 3444 Zeilen 295,20 Mk., für 3458 Zeilen 296,40 Mk., für 3472 Zeilen 297,60 Mk., für 3486 Zeilen 298,80 Mk., für 3500 Zeilen 300,00 Mk., für 3514 Zeilen 301,20 Mk., für 3528 Zeilen 302,40 Mk., für 3542 Zeilen 303,60 Mk., für 3556 Zeilen 304,80 Mk., für 3570 Zeilen 306,00 Mk., für 3584 Zeilen 307,20 Mk., für 3598 Zeilen 308,40 Mk., für 3612 Zeilen 309,60 Mk., für 3626 Zeilen 310,80 Mk., für 3640 Zeilen 312,00 Mk., für 3654 Zeilen 313,20 Mk., für 3668 Zeilen 314,40 Mk., für 3682 Zeilen 315,60 Mk., für 3696 Zeilen 316,80 Mk., für 3710 Zeilen 318,00 Mk., für 3724 Zeilen 319,20 Mk., für 3738 Zeilen 320,40 Mk., für 3752 Zeilen 321,60 Mk., für 3766 Zeilen 322,80 Mk., für 3780 Zeilen 324,00 Mk., für 3794 Zeilen 325,20 Mk., für 3808 Zeilen 326,40 Mk., für 3822 Zeilen 327,60 Mk., für 3836 Zeilen 328,80 Mk., für 3850 Zeilen 330,00 Mk., für 3864 Zeilen 331,20 Mk., für 3878 Zeilen 332,40 Mk., für 3892 Zeilen 333,60 Mk., für 3906 Zeilen 334,80 Mk., für 3920 Zeilen 336,00 Mk., für 3934 Zeilen 337,20 Mk., für 3948 Zeilen 338,40 Mk., für 3962 Zeilen 339,60 Mk., für 3976 Zeilen 340,80 Mk., für 3990 Zeilen 342,00 Mk., für 4004 Zeilen 343,20 Mk., für 4018 Zeilen 344,40 Mk., für 4032 Zeilen 345,60 Mk., für 4046 Zeilen 346,80 Mk., für 4060 Zeilen 348,00 Mk., für 4074 Zeilen 349,20 Mk., für 4088 Zeilen 350,40 Mk., für 4102 Zeilen 351,60 Mk., für 4116 Zeilen 352,80 Mk., für 4130 Zeilen 354,00 Mk., für 4144 Zeilen 355,20 Mk., für 4158 Zeilen 356,40 Mk., für 4172 Zeilen 357,60 Mk., für 4186 Zeilen 358,80 Mk., für 4200 Zeilen 360,00 Mk., für 4214 Zeilen 361,20 Mk., für 4228 Zeilen 362,40 Mk., für 4242 Zeilen 363,60 Mk., für 4256 Zeilen 364,80 Mk., für 4270 Zeilen 366,00 Mk., für 4284 Zeilen 367,20 Mk., für 4298 Zeilen 368,40 Mk., für 4312 Zeilen 369,60 Mk., für 4326 Zeilen 370,80 Mk., für 4340 Zeilen 372,00 Mk., für 4354 Zeilen 373,20 Mk., für 4368 Zeilen 374,40 Mk., für 4382 Zeilen 375,60 Mk., für 4396 Zeilen 376,80 Mk., für 4410 Zeilen 378,00 Mk., für 4424 Zeilen 379,20 Mk., für 4438 Zeilen 380,40 Mk., für 4452 Zeilen 381,60 Mk., für 4466 Zeilen 382,80 Mk., für 4480 Zeilen 384,00 Mk., für 4494 Zeilen 385,20 Mk., für 4508 Zeilen 386,40 Mk., für 4522 Zeilen 387,60 Mk., für 4536 Zeilen 388,80 Mk., für 4550 Zeilen 390,00 Mk., für 4564 Zeilen 391,20 Mk., für 4578 Zeilen 392,40 Mk., für 4592 Zeilen 393,60 Mk., für 4606 Zeilen 394,80 Mk., für 4620 Zeilen 396,00 Mk., für 4634 Zeilen 397,20 Mk., für 4648 Zeilen 398,40 Mk., für 4662 Zeilen 399,60 Mk., für 4676 Zeilen 400,80 Mk., für 4690 Zeilen 402,00 Mk., für 4704 Zeilen 403,20 Mk., für 4718 Zeilen 404,40 Mk., für 4732 Zeilen 405,60 Mk., für 4746 Zeilen 406,80 Mk., für 4760 Zeilen 408,00 Mk., für 4774 Zeilen 409,20 Mk., für 4788 Zeilen 410,40 Mk., für 4802 Zeilen 411,60 Mk., für 4816 Zeilen 412,80 Mk., für 4830 Zeilen 414,00 Mk., für 4844 Zeilen 415,20 Mk., für 4858 Zeilen 416,40 Mk., für 4872 Zeilen 417,60 Mk., für 4886 Zeilen 418,80 Mk., für 4900 Zeilen 420,00 Mk., für 4914 Zeilen 421,20 Mk., für 4928 Zeilen 422,40 Mk., für 4942 Zeilen 423,60 Mk., für 4956 Zeilen 424,80 Mk., für 4970 Zeilen 426,00 Mk., für 4984 Zeilen 427,20 Mk., für 4998 Zeilen 428,40 Mk., für 5012 Zeilen 429,60 Mk., für 5026 Zeilen 430,80 Mk., für 5040 Zeilen 432,00 Mk., für 5054 Zeilen 433,20 Mk., für 5068 Zeilen 434,40 Mk., für 5082 Zeilen 435,60 Mk., für 5096 Zeilen 436,80 Mk., für 5110 Zeilen 438,00 Mk., für 5124 Zeilen 439,20 Mk., für 5138 Zeilen 440,40 Mk., für 5152 Zeilen 441,60 Mk., für 5166 Zeilen 442,80 Mk., für 5180 Zeilen 444,00 Mk., für 5194 Zeilen 445,20 Mk., für 5208 Zeilen 446,40 Mk., für 5222 Zeilen 447,60 Mk., für 5236 Zeilen 448,80 Mk., für 5250 Zeilen 450,00 Mk., für 5264 Zeilen 451,20 Mk., für 5278 Zeilen 452,40 Mk., für 5292 Zeilen 453,60 Mk., für 5306 Zeilen 454,80 Mk., für 5320 Zeilen 456,00 Mk., für 5334 Zeilen 457,20 Mk., für 5348 Zeilen 458,40 Mk., für 5362 Zeilen 459,60 Mk., für 5376 Zeilen 460,80 Mk., für 5390 Zeilen 462,00 Mk., für 5404 Zeilen 463,20 Mk., für 5418 Zeilen 464,40 Mk., für 5432 Zeilen 465,60 Mk., für 5446 Zeilen 466,80 Mk., für 5460 Zeilen 468,00 Mk., für 5474 Zeilen 469,20 Mk., für 5488 Zeilen 470,40 Mk., für 5502 Zeilen 471,60 Mk., für 5516 Zeilen 472,80 Mk., für 5530 Zeilen 474,00 Mk., für 5544 Zeilen 475,20 Mk., für 5558 Zeilen 476,40 Mk., für 5572 Zeilen 477,60 Mk., für 5586 Zeilen 478,80 Mk., für 5600 Zeilen 480,00 Mk., für 5614 Zeilen 481,20 Mk., für 5628 Zeilen 482,40 Mk., für 5642 Zeilen 483,60 Mk., für 5656 Zeilen 484,80 Mk., für 5670 Zeilen 486,00 Mk., für 5684 Zeilen 487,20 Mk., für 5698 Zeilen 488,40 Mk., für 5712 Zeilen 489,60 Mk., für 5726 Zeilen 490,80 Mk., für 5740 Zeilen 492,00 Mk., für 5754 Zeilen 493,20 Mk., für 5768 Zeilen 494,40 Mk., für 5782 Zeilen 495,60 Mk., für 5796 Zeilen 496,80 Mk., für 5810 Zeilen 498,00 Mk., für 5824 Zeilen 499,20 Mk., für 5838 Zeilen 500,40 Mk., für 5852 Zeilen 501,60 Mk., für 5866 Zeilen 502,80 Mk., für 5880 Zeilen 504,00 Mk., für 5894 Zeilen 505,20 Mk., für 5908 Zeilen 506,40 Mk., für 5922 Zeilen 507,60 Mk., für 5936 Zeilen 508,80 Mk., für 5950 Zeilen 510,00 Mk., für 5964 Zeilen 511,20 Mk., für 5978 Zeilen 512,40 Mk., für 5992 Zeilen 513,60 Mk., für 6006 Zeilen 514,80 Mk., für 6020 Zeilen 516,00 Mk., für 6034 Zeilen 517,20 Mk., für 6048 Zeilen 518,40 Mk., für 6062 Zeilen 519,60 Mk., für 6076 Zeilen 520,80 Mk., für 6090 Zeilen 522,00 Mk., für 6104 Zeilen 523,20 Mk., für 6118 Zeilen 524,40 Mk., für 6132 Zeilen 525,60 Mk., für 6146 Zeilen 526,80 Mk., für 6160 Zeilen 528,00 Mk., für 6174 Zeilen 529,20 Mk., für 6188 Zeilen 530,40 Mk., für 6202 Zeilen 531,60 Mk., für 6216 Zeilen 532,80 Mk., für 6230 Zeilen 534,00 Mk., für 6244 Zeilen 535,20 Mk., für 6258 Zeilen 536,40 Mk., für 6272 Zeilen 537,60 Mk., für 6286 Zeilen 538,80 Mk., für 6300 Zeilen 540,00 Mk., für 6314 Zeilen 541,20 Mk., für 6328 Zeilen 542,40 Mk., für 6342 Zeilen 543,60 Mk., für 6356 Zeilen 544,80 Mk., für 6370 Zeilen 546,00 Mk., für 6384 Zeilen 547,20 Mk., für 6398 Zeilen 548,40 Mk., für 6412 Zeilen 549,60 Mk., für 6426 Zeilen 550,80 Mk., für 6440 Zeilen 552,00 Mk., für 6454 Zeilen 553,20 Mk., für 6468 Zeilen 554,40 Mk., für 6482 Zeilen 555,60 Mk., für 6496 Zeilen 556,80 Mk., für 6510 Zeilen 558,00 Mk., für 6524 Zeilen 559,20 Mk., für 6538 Zeilen 560,40 Mk., für 6552 Zeilen 561,60 Mk., für 6566 Zeilen 562,80 Mk., für 6580 Zeilen 564,00 Mk., für 6594 Zeilen 565,20 Mk., für 6608 Zeilen 566,40 Mk., für 6622 Zeilen 567,60 Mk., für 6636 Zeilen 568,80 Mk., für 6650 Zeilen 570,00 Mk., für 6664 Zeilen 571,20 Mk., für 6678 Zeilen 572,40 Mk., für 6692 Zeilen 573,60 Mk., für 6706 Zeilen 574,80 Mk., für 6720 Zeilen 576,00 Mk., für 6734 Zeilen 577,20 Mk., für 6748 Zeilen 578,40 Mk., für 6762 Zeilen 579,60 Mk., für 6776 Zeilen 580,80 Mk., für 6790 Zeilen 582,00 Mk., für 6804 Zeilen 583,20 Mk., für 6818 Zeilen 584,40 Mk., für 6832 Zeilen 585,60 Mk., für 6846 Zeilen 586,80 Mk., für 6860 Zeilen 588,00 Mk., für 6874 Zeilen 589,20 Mk., für 6888 Zeilen 590,40 Mk., für 6902 Zeilen 591,60 Mk., für 6916 Zeilen 592,80 Mk., für 6930 Zeilen 594,00 Mk., für 6944 Zeilen 595,20 Mk., für 6958 Zeilen 596,40 Mk., für 6972 Zeilen 597,60 Mk., für 6986 Zeilen 598,80 Mk., für 7000 Zeilen 600,00 Mk., für 7014 Zeilen 601,20 Mk., für 7028 Zeilen 602,40 Mk., für 7042 Zeilen 603,60 Mk., für 7056 Zeilen 604,80 Mk., für 7070 Zeilen 606,00 Mk., für 7084 Zeilen 607,20 Mk., für 7098 Zeilen 608,40 Mk., für 7112 Zeilen 609,60 Mk., für 7126 Zeilen 610,80 Mk., für 7140 Zeilen 612,00 Mk., für 7154 Zeilen 613,20 Mk., für 7168 Zeilen 614,40 Mk., für 7182 Zeilen 615,60 Mk., für 7196 Zeilen 616,80 Mk., für 7210 Zeilen 618,00 Mk., für 7224 Zeilen 619,20 Mk., für 7238 Zeilen 620,40 Mk., für 7252 Zeilen 621,60 Mk., für 7266 Zeilen 622,80 Mk., für 7280 Zeilen 624,00 Mk., für 7294 Zeilen 625,20 Mk., für 7308 Zeilen 626,40 Mk., für 7322 Zeilen 627,60 Mk., für 7336 Zeilen 628,80 Mk., für 7350 Zeilen 630,00 Mk., für 7364 Zeilen 631,20 Mk., für 7378 Zeilen 632,40 Mk., für 7392 Zeilen 633,60 Mk., für 7406 Zeilen 634,80 Mk., für 7420 Zeilen 636,00 Mk., für 7434 Zeilen 637,20 Mk., für 7448 Zeilen 638,40 Mk., für 7462 Zeilen 639,60 Mk., für 7476 Zeilen 640,80 Mk., für 7490 Zeilen 642,00 Mk., für 7504 Zeilen 643,20 Mk., für 7518 Zeilen 644,40 Mk., für 7532 Zeilen 645,60 Mk., für 7546 Zeilen 646,80 Mk., für 7560 Zeilen 648,00 Mk., für 7574 Zeilen 649,20 Mk., für 7588 Zeilen 650,40 Mk., für 7602 Zeilen 651,60 Mk., für 7616 Zeilen 652,80 Mk., für 7630 Zeilen 654,00 Mk., für 7644 Zeilen 655,20 Mk., für 7658 Zeilen 656,40 Mk., für 7672 Zeilen 657,60 Mk., für 7686 Zeilen 658,80 Mk., für 7700 Zeilen 660,00 Mk., für 7714 Zeilen 661,20 Mk., für 7728 Zeilen 662,40 Mk., für 7742 Zeilen 663,60 Mk., für 7756 Zeilen 664,80 Mk., für 7770 Zeilen 666,00 Mk., für 7784 Zeilen 667,20 Mk., für 7798 Zeilen 668,40 Mk., für 7812 Zeilen 669,60 Mk., für 7826 Zeilen 670,80 Mk., für 7840 Zeilen 672,00 Mk., für 7854 Zeilen 673,20 Mk., für 7868 Zeilen 674,40 Mk., für 7882 Zeilen 675,60 Mk., für 7896 Zeilen 676,80 Mk., für 7910 Zeilen 678,00 Mk., für 7924 Zeilen 679,20 Mk., für 7938 Zeilen 680,40 Mk., für 7952 Zeilen 681,60 Mk., für 7966 Zeilen 682,80 Mk., für 7980 Zeilen 684,00 Mk., für 7994 Zeilen 685,20 Mk., für 8008 Zeilen 686,40 Mk., für 8022 Zeilen 687,60 Mk., für 8036 Zeilen 688,80 Mk., für 8050 Zeilen 690,00 Mk., für 8064 Zeilen 691,20 Mk., für 8078 Zeilen 692,40 Mk., für 8092 Zeilen 693,60 Mk., für 8106 Zeilen 694,80 Mk., für 8120 Zeilen 696,00 Mk., für 8134 Zeilen 697,20 Mk., für 8148 Zeilen 698,40 Mk., für 8162 Zeilen 699,60 Mk., für 8176 Zeilen 700,80 Mk., für 8190 Zeilen 702,00 Mk., für 8204 Zeilen 703,20 Mk., für 8218 Zeilen 704,40 Mk., für 8232 Zeilen 705,60 Mk., für 8246 Zeilen 706,80 Mk., für 8260 Zeilen 708,00 Mk., für 8274 Zeilen 709,20 Mk., für 8288 Zeilen 710,40 Mk., für 8302 Zeilen 711,60 Mk., für 8316 Zeilen 712,80 Mk., für 8330 Zeilen 714,00 Mk., für 8344 Zeilen 715,20 Mk., für 8358 Zeilen 716,40 Mk., für 8372 Zeilen 717,60 Mk., für 8386 Zeilen 718,80 Mk., für 8400 Zeilen 720,00 Mk., für 8414 Zeilen 721,20 Mk., für 8428 Zeilen 722,40 Mk., für 8442 Zeilen 723,60 Mk., für 8456 Zeilen 724,80 Mk., für 8470 Zeilen 726,00 Mk., für 8484 Zeilen 727,20 Mk., für 8498 Zeilen 728,40 Mk., für 8512 Zeilen 729,60 Mk., für 8526 Zeilen 730,80 Mk., für 8540 Zeilen 732,00 Mk., für 8554 Zeilen 733,20 Mk., für 8568 Zeilen 734,40 Mk., für 8582 Zeilen 735,60 Mk., für 8596 Zeilen 736,80 Mk., für 8610 Zeilen 738,00 Mk., für 8624 Zeilen 739,20 Mk., für 8638 Zeilen 740,40 Mk., für 8652 Zeilen 741,60 Mk., für 8666 Zeilen 742,80 Mk., für 8680 Zeilen 744,00 Mk., für 8694 Zeilen 745,20 Mk., für 8708 Zeilen 746,40 Mk., für 8722 Zeilen 747,60 Mk., für 8736 Zeilen 748,80 Mk., für 8750 Zeilen 750,00 Mk., für 8764 Zeilen 751,20 Mk., für 8778 Zeilen 752,40 Mk., für 8792 Zeilen 753,60 Mk., für 8806 Zeilen 754,80 Mk., für 8820 Zeilen 756,00 Mk., für 8834 Zeilen 757,20 Mk., für 8848 Zeilen 758,40 Mk., für 8862 Zeilen 759,60 Mk., für 8876 Zeilen 760,80 Mk., für 8890 Zeilen 762,00 Mk., für 8904 Zeilen 763,20 Mk., für 8918 Zeilen 764,40 Mk., für 8932 Zeilen 765,60 Mk., für 8946 Zeilen 766,80 Mk., für 8960 Zeilen 768,00 Mk., für 8974 Zeilen 769,20 Mk., für 8988 Zeilen 770,40 Mk., für 9002 Zeilen 771,60 Mk., für 9016 Zeilen 772,80 Mk., für 9030 Zeilen 774,00 Mk., für 9044 Zeilen 775,20 Mk., für 9058 Zeilen 776,40 Mk., für 9072 Zeilen 777,60 Mk., für 9086 Zeilen 778,80 Mk., für 9100 Zeilen 780,00 Mk., für 9114 Zeilen 781,20 Mk., für 9128 Zeilen 782,40 Mk., für 9142 Zeilen 783,60 Mk., für 9156 Zeilen 784,80 Mk., für 9170 Zeilen 786,00 Mk., für 9184 Zeilen 787,20 Mk., für 9198 Zeilen 788,40 Mk., für 9212 Zeilen 789,60 Mk., für 9226 Zeilen 790,80 Mk., für 9240 Zeilen 792,00 Mk., für 9254 Zeilen 793,20 Mk., für 9268 Zeilen 794,40 Mk., für 9282 Zeilen 795,60 Mk., für 9296 Zeilen 796,80 Mk., für 9310 Zeilen 798,00 Mk., für 9324 Zeilen 799,20 Mk., für 9338 Zeilen 800,40 Mk., für 9352 Zeilen 801,60 Mk., für 9366 Zeilen 802,80 Mk., für 9380 Zeilen 804,00 Mk., für 9394 Zeilen 805,20 Mk., für 9408 Zeilen 806,40 Mk., für 9422 Zeilen 807,60 Mk., für 9436 Zeilen 808,80 Mk., für 9450 Zeilen 810,00 Mk., für 9464 Zeilen 811,20 Mk., für 9478 Zeilen 812,40 Mk., für 9492 Zeilen 813,60 Mk., für 9506 Zeilen 814,80 Mk., für 9520 Zeilen 816,00 Mk., für 9534 Zeilen 817,20 Mk., für 9548 Zeilen 818,40 Mk., für 9562 Zeilen 819,60 Mk., für 9576 Zeilen 820,80 Mk., für 9590 Zeilen 822,00 Mk., für 9604 Zeilen 823,20 Mk., für 9618 Zeilen 824,40 Mk., für 9632 Zeilen 825,60 Mk., für 9646 Zeilen 826,80 Mk., für 9660 Zeilen 828,00 Mk., für 9674 Zeilen 829,20 Mk., für 9688 Zeilen 830,40 Mk., für 9702 Zeilen 831,60 Mk., für 9716 Zeilen 832,80 Mk., für 9730 Zeilen 834,00 Mk., für 9744 Zeilen 835,20 Mk., für 9758 Zeilen 836,40 Mk., für 9772 Zeilen 837,60 Mk., für 9786 Zeilen 838,80 Mk., für 9800 Zeilen 840,00 Mk., für 9814 Zeilen 841,20 Mk., für 9828 Zeilen 842,40 Mk., für 9842 Zeilen 843,60 Mk., für 9856 Zeilen 844,80 Mk., für 9870 Zeilen 846,00 Mk., für 9884 Zeilen 847,20 Mk., für 9898 Zeilen 848,40 Mk., für 9912 Zeilen 849,60 Mk., für 9926 Zeilen 850,80 Mk., für 9940 Zeilen 852,00 Mk., für 9954 Zeilen 853,2